

| | | | | | | |
|--|------------------------|-----|----------|------------|----------|----------------------|
| Straßenbauverwaltung Baden – Württemberg | | | | | | |
| Straße: B 293 | <i>Anfangsstation:</i> | VNK | 6917 053 | NNK | 6917 001 | <i>Station 0,370</i> |
| | <i>Endstation:</i> | VNK | 6917 031 | NNK | 6917 006 | <i>Station 0,980</i> |
| B 293, Ortsumgehung Berghausen Bau-km 0 + 000 – 1 + 734 | | | | | | |
| PROJIS-Nr.: 08 89 3519 10 | | | | | | |
| PSP-Element-Nr.: V.2220.B0293.N03 | | | | 15.02.2021 | | |

FESTSTELLUNGSENTWURF

- FFH-Verträglichkeitsprüfung Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ -

| | |
|---|--|
| Aufgestellt: Regierungspräsidium Karlsruhe Abt. 4 Mobilität, Verkehr, Straßen Ref. 44 Straßenplanung Karlsruhe, den 22.02.2021 gez. G. Steinbach | |
| | |

B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf

FFH-Verträglichkeitsprüfung

Betroffenes FFH-Gebiet: DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“

Stand 15.02.2021

Auftraggeber:

Regierungspräsidium Karlsruhe,
Abt. 4 - Straßenwesen und Verkehr

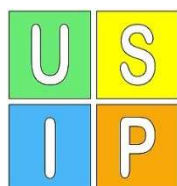
Projektbetreuung:

Ref. 44

Landschaftsplanung: Frau Steinbach

Straßenplanung: Frau Häberle

Auftragnehmer:



Dipl.- Ing. (TU) B. Stocks
Büro für Umweltsicherung und Infrastrukturplanung
72072 Tübingen, Gölzstraße 22
Tel.: 07071 - 4073-63 / Fax -64
E-Mail: stocks@stocks-usip.de

| Gliederung | |
|---|-----------|
| 1) Anlass und Aufgabenstellung | 1 |
| 2) Informationen zum Vorhaben | 5 |
| 2.1 Vorgeschichte der Planung..... | 5 |
| 2.2 Feststellungsentwurf..... | 6 |
| 3) Informationen zum FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ | 10 |
| 4) Datenbasis und Bewertungsgrundlagen | 14 |
| 4.1 Hintergrundinformationen zur naturräumlichen Situation im Untersuchungsraum | 14 |
| 4.2 Relevante Inventare, die für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ gemeldet sind | 18 |
| 4.2.1 FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie | 18 |
| 4.2.2 Arteninventar (Tier- und Pflanzenarten) gemäß Anhang II, FFH-Richtlinie..... | 19 |
| 4.3 Relevante Inventare, die im Untersuchungsgebiet innerhalb und außerhalb des abgegrenzten FFH-Teilgebiets „Deisental“ (von DE 6918-311) konkret erfasst wurden | 20 |
| 4.3.1 FFH-Lebensraumtypen - Erfassung 2011 und 2019 | 20 |
| 4.3.2 Fauna / relevante Tierarten | 21 |
| 4.3.2.1 Arbeitsprogramm..... | 21 |
| 4.3.2.2 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Fledermäuse | 23 |
| 4.3.2.3 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Amphibien | 29 |
| 4.3.2.4 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Tagfalter..... | 30 |
| 4.4 Charakteristische Arten der vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH- Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse im Untersuchungsraum | 32 |
| 5) Verträglichkeitsprüfung | 33 |
| 5.1 Maßgebliche Bestandteile | 33 |
| 5.2 Beurteilung der (potenziell) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben unter Einbeziehung möglicher Maßnahmen zur Schadensbegrenzung | 34 |
| 5.2.1 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie | 34 |
| 5.2.1.1 Bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen | 34 |

| | | |
|----------------|--|-----------|
| 5.2.1.2 | (Potenzielle) betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Flächen mit Beständen des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister - Buchenwald“ | 35 |
| 5.2.2 | (Potenzielle) erhebliche bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigung von Arten nach Anhang II bzw. Anhang IV, FFH-Richtlinie bzw. charakteristischer Arten | 36 |
| 5.2.3 | (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die Störung funktionaler Bezüge zwischen Teilgebieten des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ | 37 |
| 5.2.4 | (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die nachhaltige Veränderung von Standortverhältnissen mit Relevanz für die maßgeblichen FFH-Lebensraumtypen (hier: 9130 „Waldmeister - Buchenwald“) | 38 |
| 6) | Zusammenfassende Beurteilung der (potenziellen) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben im Zusammenhang mit anderen Plänen und Projekten im räumlichen Kontext | 39 |
| 7) | Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung / Hinweis auf die Notwendigkeit der Durchführung einer FFH-Ausnahmeprüfung | 40 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|---------|--|----|
| Abb. 1 | B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf / Übersichtslageplan M.: 1:25.000 | 2 |
| Abb. 2 | Lage des Teilgebietes „Deisental“ des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen | 3 |
| Abb. 3 | Lage von FFH-Lebensraumtypen (Anhang I, FFH-Richtlinie) im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen | 4 |
| Abb. 4 | Übersichtslageplan (Maßstab 1:2.500 im Original) | 8 |
| Abb. 5 | Lageplan / Blatt Nr. 4 (oben) und Lageplan Blatt Nr. 5 (unten) zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000) | 9 |
| Abb. 6 | Gesamtgebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ und vom Vorhaben betroffenes Teilgebiet | 10 |
| Abb. 7 | Naturräumliche Gliederung | 14 |
| Abb. 8 | Auszug aus Raumanalysekarte 1d: Bodengesellschaft der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020) | 16 |
| Abb. 9 | Auszug aus Raumanalysekarte 3f: „FFH-Lebensraumtypen der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020) | 20 |
| Abb. 10 | Standorte der Batcorder-Aufzeichnungen 2015 – Daueraufzeichnung über je 5 Nächte | 26 |
| Abb. 11 | Standorte der Netzfänge im Jahr 2019 | 27 |
| Abb. 12 | Ablaufschema: Prüfung potenzieller Beeinträchtigungen von FFH- Lebensraumtypen durch zusätzliche vorhabenbedingte Stickstoffeinträge (Bundesanstalt für Straßenwesen; 2013) | 35 |
| Abb. 13 | Ausschnitt aus dem Natura 2000 - Managementplan für das FFH- Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ mit den hier relevanten Teilgebieten 28 (Deisental), 29 (Lehrwald) und 30 (Hohberg) | 37 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|--------|---|----|
| Tab. 1 | Zusammenfassung des Arbeitsprogramms Fauna der Jahre 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019 | 22 |
| Tab. 2 | Liste der 2015 und 2019 nachgewiesenen Fledermausarten | 24 |
| Tab. 3 | Übersicht über die bei den Netzfängen nachgewiesenen Arten und deren Geschlecht und Alter. Alle gefangenen Tiere waren adult | 27 |
| Tab. 4 | Liste der 2006 nachgewiesenen Tagfalter | 30 |

| |
|----------------|
| Anlagen |
|----------------|

- Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 3 Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“
- Anlage 4 Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (naturplan, 2014)
- Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte: FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (naturplan, 2014)

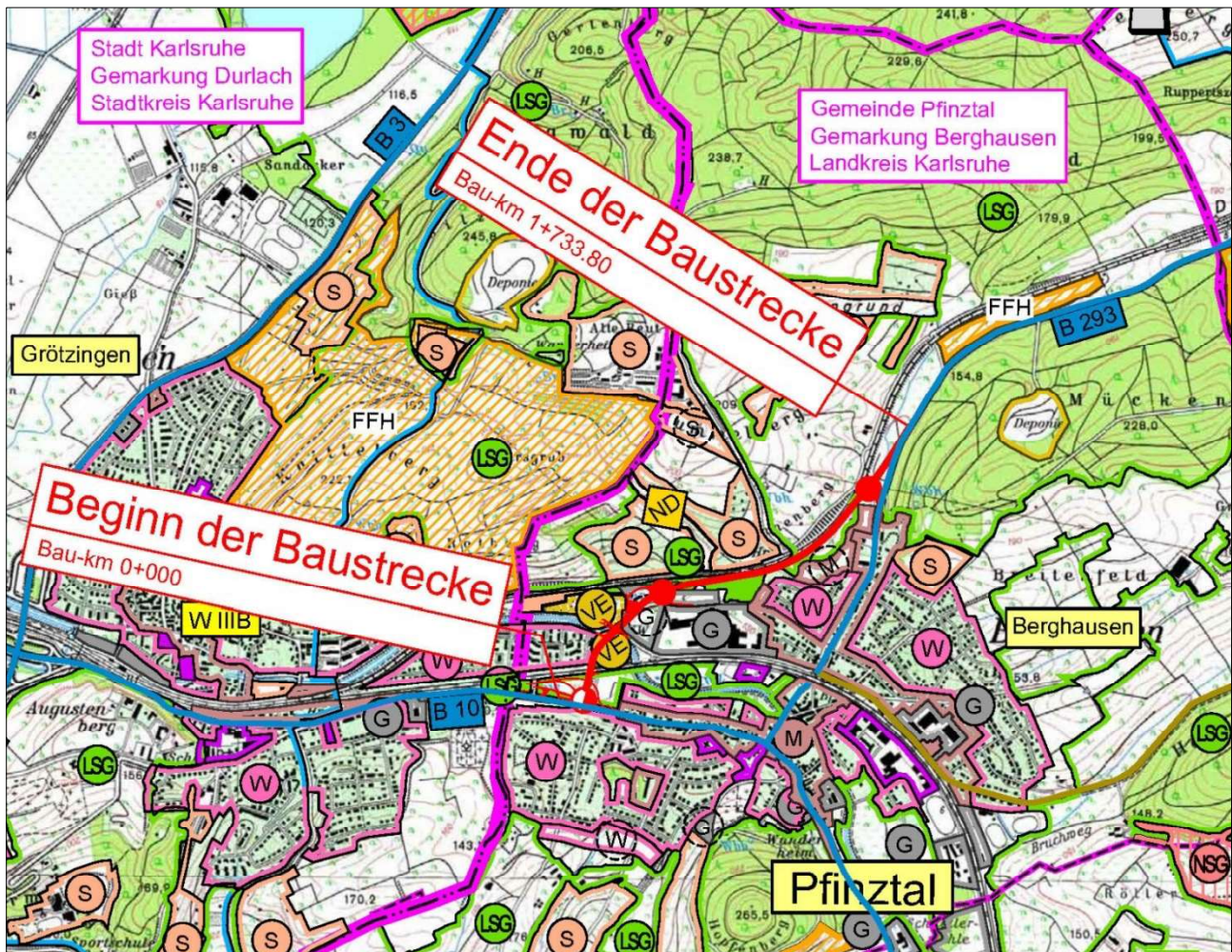
1) Anlass und Aufgabenstellung

Der vorliegende Feststellungsentwurf für den Bau der Nordumfahrung von Berghausen im Zuge der B 293 tangiert das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ nördlich der Ortslage Berghausen im Deisental.

Die Lage der Neubaumaßnahme (Länge ca. 1,73 km) mit Bauanfang westlich der Ortslage Berghausen und Bauende nördlich der Ortslage Berghausen ist Gegenstand der nachfolgenden Abbildung (Abb. 1).

Die beiden nachfolgenden Abbildungen / Auszug aus Raumanalysekarten der UVS (Abb. 2 und Abb. 3) zeigen die Lage der Teilfläche „Deisental“ des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ im Untersuchungsraum für das geplante Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen sowie die Lage von FFH-Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie.

Aufgrund der unmittelbaren räumlichen Benachbarung der Teilfläche „Deisental“ des FFH-Gebietes zum geplanten Vorhaben besteht die Notwendigkeit einer FFH-Verträglichkeitsprüfung, um zu untersuchen, ob es zu erheblichen Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile des FFH-Gebietes sowie der hierauf gerichteten Erhaltungs- / Entwicklungsziele kommt.



Zeichenerklärung

Übersichtslageplan 1 : 25 000

Planung

- Baumaßnahme
- Knotenpunkt teilplanfrei
- Knotenpunkt plangleich

Straßennetz

vorhanden

- A 27 Bundesautobahn
- B 99 Bundesstraße
- L 2151 Landesstraße / Staatsstraße
- K 33 Kreisstraße
- Bahnanlage

Verwaltung

- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze

Verwaltung

- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze
- Gemarkungsgrenze

Die Verwaltungsgrenzen werden von der Kartengrundlage übernommen und gegebenenfalls magentafarben hinterlegt.

Gebiete und Flächen

- | vorhanden | geplant | |
|--|--|-----------------------|
| W | W | Wohnbaufläche |
| M | M | gemischte Baufläche |
| G | G | gewerbliche Baufläche |
| S | S | Sonderbaufläche |
| GE | | Gemeindbedarf |

weitere Gebiete

- D Deponie
- VE Ver- und Entsorgung

Schutzgebiete

Natur, Landschaft, Wasser

- FFH FFH-Gebiet
- NSG Naturschutzgebiet
- LSG Landschaftsschutzgebiet
- ND flächenhaftes Naturdenkmal
- W1/II Wasserschutzzone I / II
- WIII Wasserschutzzone III

Abb. 1 B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf / Übersichtslageplan M.: 1:25.000

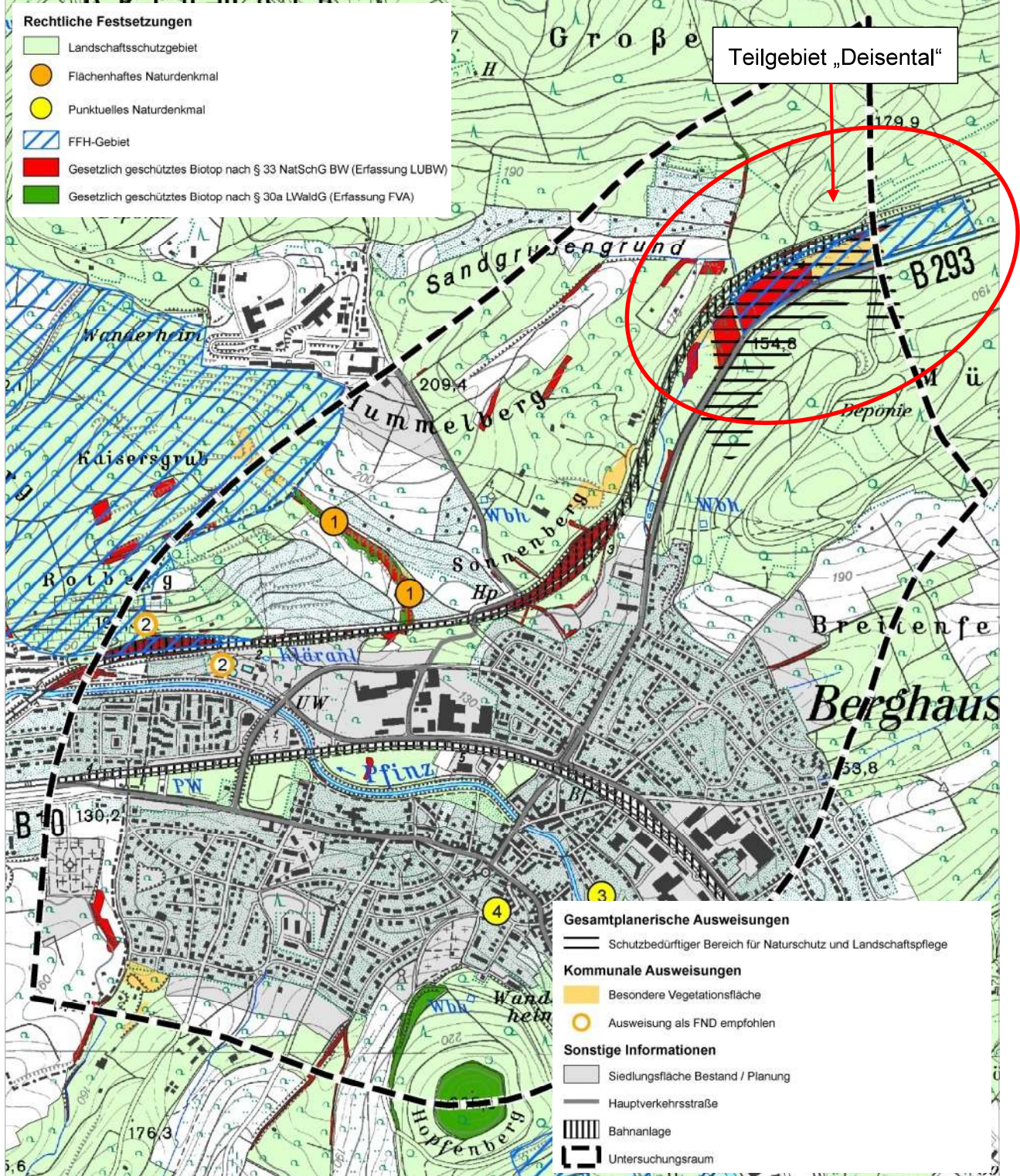


Abb. 2 Lage des Teilgebietes „Deisental“ des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen

Hinweis: Die Raumanalysekarte ist im Originalformat als **Anlage 1** beigelegt.

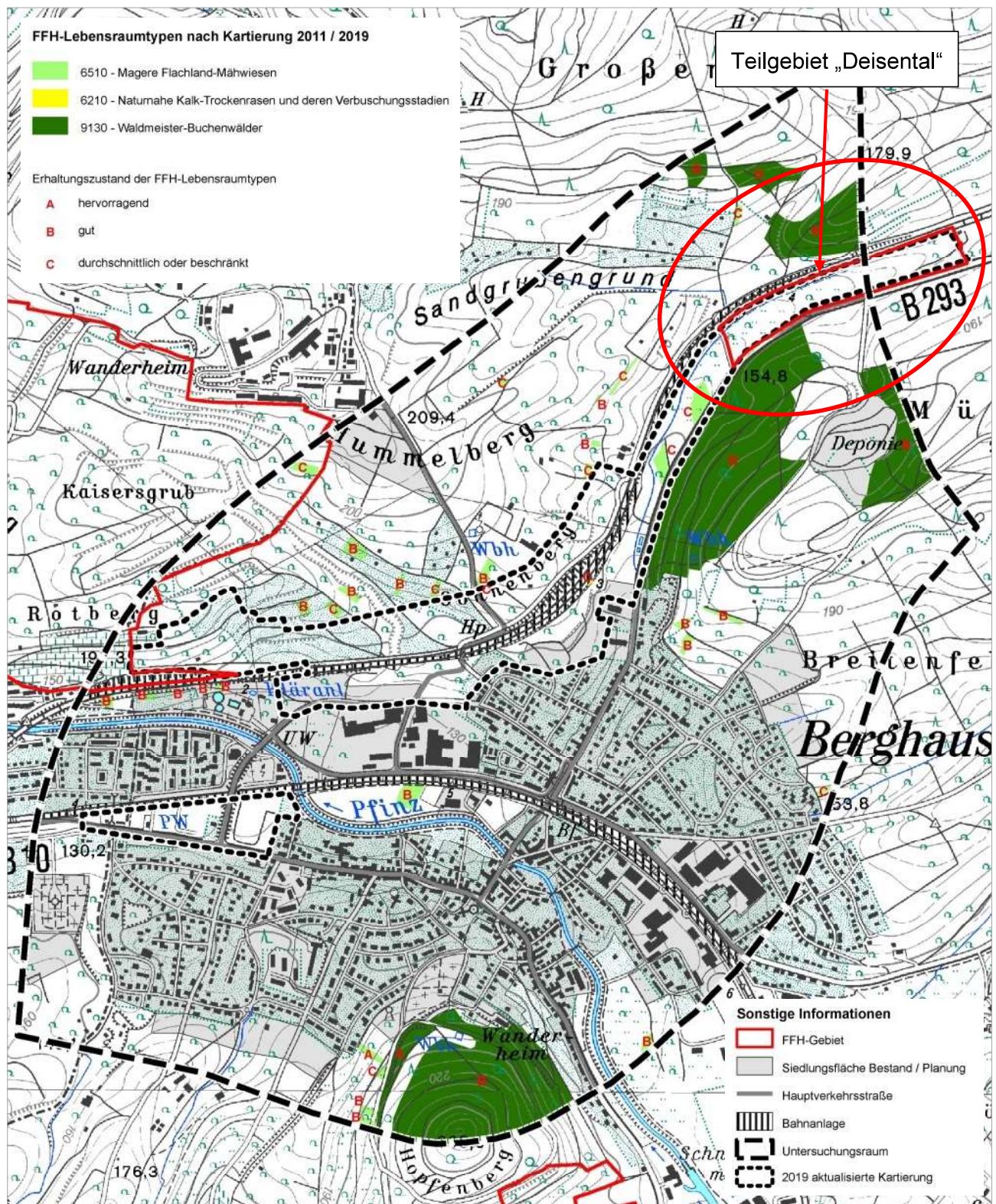


Abb. 3 Lage von FFH-Lebensraumtypen (Anhang I, FFH-Richtlinie) im Untersuchungsraum für das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen

Hinweis: Die Raumanalysekarte ist im Originalformat als **Anlage 2** beigelegt.

2) Informationen zum Vorhaben

2.1 Vorgeschichte der Planung

Zur Vorgeschichte der Planung sei auf folgende Eckpunkte hingewiesen (Auszüge aus Erläuterungsbericht zum Feststellungsentwurf / Unterlage 1¹ / in Teilen ergänzt / geändert):

Der Scoping-Termin zur Festlegung des Untersuchungsraumes für die Umweltverträglichkeitsstudie zur Nordumgehung Berghausen mit den Trägern öffentlicher Belange und Vertretern der Gemeinde Pfinztal wurde am 29.06.2006 durchgeführt. Die Ergebnisse der im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie erarbeiteten Raumanalyse wurden im Dezember 2006 vorgestellt.

In der „Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) zur Linienfindung, Kurzfassung“ für den „Neubau der Ortsumfahrung (NOU) Berghausen im Zuge der B 293“, November 2009, von Herrn Dipl.-Ing. B. Stocks, Tübingen, wurde als Ergebnis des Vergleichs von 6 unterschiedlichen Varianten vorgeschlagen, die Variante 4, die eine südliche Bündelung der B 293n mit der Bahnlinie Karlsruhe – Eppingen – Heilbronn sowie die Unterführung der Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim und den Neubau einer Brücke über die Pfinz beinhaltet, umzusetzen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht wurde jedoch von Seiten des Vorhabenträgers die Variante 3, die auch die südliche Bündelung vorsieht, allerdings unter Mitbenutzung der beiden vorhandenen Brückenbauwerke über die Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim bzw. Pfinz, favorisiert und im vorliegenden Entwurf entsprechend den zwischenzeitlich geänderten Planungsrichtlinien ausgearbeitet.

Mit Schreiben vom 18.04.2011 erteilte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) die Zustimmung zur Vorplanung mit der vorgeschlagenen Trasse (Variante 3) für die „B 293, Ortsumgehung Berghausen“. Im Zuge der Entwurfsaufstellung sollte geprüft werden, ob im Bereich des Wohngebietes „Sonnenberg“ und im Bereich von km 1+290 bis 1+435 statt der vorgesehenen Lärmschutzwände Lärmschutzwälle geschüttet werden können. Im Hinblick auf eine mögliche Überdeckung sollte bei der Dimensionierung der aktiven Lärmschutzmaßnahmen die Verhältnismäßigkeit gegenüber dem Schutzzweck berücksichtigt und gegebenenfalls mit Hilfe einer Variantenuntersuchung dargestellt werden.

(...)

Die Maßnahmen „B 293, OU Jöhlingen“ und „B 293, OU Berghausen“ sind als Teil der „B 293, Berghausen – Bretten“ (B293-G30BW) im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 als neue Vorhaben im vordringlichen Bedarf eingestuft.

¹ Emch + Berger GmbH, Karlsruhe; Dezember 2020

2.2 Feststellungsentwurf

Für die geplante NOU Berghausen im Zuge der B 293 neu sind folgende Charakteristika (Angaben / Beschreibungen) von Relevanz (Auszüge aus Erläuterungsbericht zum Feststellungsentwurf / Unterlage 1¹):

Länge und Querschnitt

Die geplante, nordwestlich von Berghausen liegende Ortsumgehung, hat eine Länge von etwa 1,7 Kilometer.

Es ist vorgesehen, die Bundesstraße B 293n nach den „Richtlinien für die Anlage von Landstraßen“ (RAL 2012) mit der Entwurfsklasse (EKL) 3 auszubauen. Dabei erhält die Fahrbahn eine Breite von 8,00 m (einschließlich Randstreifen). Das Bankett wird mit einer Regelbreite von 1,50 m ausgeführt.

Zwischen dem bestehenden Tunnel „Grötzingen“ und der teilplanfreien Anschlussstelle B 10 / B 293n erhält die Bundesstraße B 10 einen zweibahnigen, vierstreifigen Querschnitt (RQ 21). Dieser geht kurz vor der Weiherstraße in einen einbahnigen, zweistreifigen Tunnelquerschnitt (RQ 10,5t) über. Die Planung B 10, OU Berghausen (Hopfenbergtunnel) selbst ist nicht Teil des Vorentwurfs und wurde daher nur nachrichtlich in die Planunterlagen übernommen. Die in den Planfeststellungsunterlagen der B 10, Hopfenbergtunnel dargestellte Einmündung an den untergeordneten Straßen des Knotenpunktes B 10 / Weiherstraße wird durch einen Kreisverkehrsplatz ersetzt und die Rampenlage entsprechend angepasst. Bei der Planung B 10 neu wurde eine Rampenbreite von 4,50 m vorgesehen. Sofern es die Platzverhältnisse zuließen, wurde der Rampenquerschnitt entsprechend den Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL, 2012) auf 6,0 m in einstreifigen Bereichen erweitert. Um die Leistungsfähigkeit des teilplanfreien Knotenpunktes zu erhöhen, werden 2 Bypässe am Kreisverkehrsplatz vorgesehen (...).

Der Anschluss der „Karlsruher Straße“ (Verlängerung des Grenzweges) wurde aus den Planfeststellungsunterlagen zur B 10, Umgehung Berghausen (Hopfenbergtunnel) übernommen. Der Grenzweg wird um ca. 150 m verlängert und an die Verbindungsrampe „Anschluss B 10 West Richtung Berghausen“ angeschlossen. Der Grenzweg erhält – entsprechend der Planung B 10 neu - eine Breite von 6,00 m.

(...)

Die neue Gemeindestraße vom Wohngebiet „Untere Au“ bis zum Kreisverkehr am Vogelpark erhält gemäß Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt, 2006) entsprechend der Entwurfssituation „Sammelstraße“ eine Breite von 5,50 m.

Die vorhandene Gewerbegebietsstraße „Weiherstraße“ wird über den geplanten Kreisverkehrsplatz an die neue Bundesstraße B 293 angeschlossen.

Die Anschlussarme des Kreisverkehrsplatzes werden, entsprechend der erforderlichen Ein- und Ausfahrtbreiten und der Fahrbahnteilerbreiten, aufgeweitet.

Vorhaben prägende Bauwerke

Neben den erforderlichen Verbreiterungen der vorhandenen Brückenbauwerken über die Pfinz und über die Bahnlinie Karlsruhe – Pforzheim werden für die Realisierung der Ortsumgehung B 293n vier neue Brückenbauwerke erforderlich: Bauwerk 01, Brücke im Zuge der B 293n über den Bypass Nord (Bau-Km 0+052,11), Bauwerk 03, Brücke im Zuge der Rheinstraße über die Pfinz (Bau-Km

¹ Emch + Berger GmbH, Karlsruhe; November 2020

0+184,63), Bauwerk 05, Brücke im Zuge der ICT-Anbindung über die B 293n und Bauwerk 06. Brücke Wirtschaftsweg über die B 293n.

Die vorhandenen Brückenbauwerke im Zuge der Weiherstraße über die Bahnlinie Karlsruhe - Pforzheim (BW 6917/576) bzw. über die Pfinz (BW 6917/577) bleiben erhalten und werden verbreitert.

Ein Übersichtslageplan im Maßstab 1:2.500 (im Original) sowie die Lagepläne Nr. 4 und 5, die den Planungsabschnitt nördlich der Ortslage von Berghausen abdecken, in dem das FFH-Teilgebiet „Deisental“ des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ liegt, werden nachfolgend dokumentiert (Abb. 4 und Abb. 5).

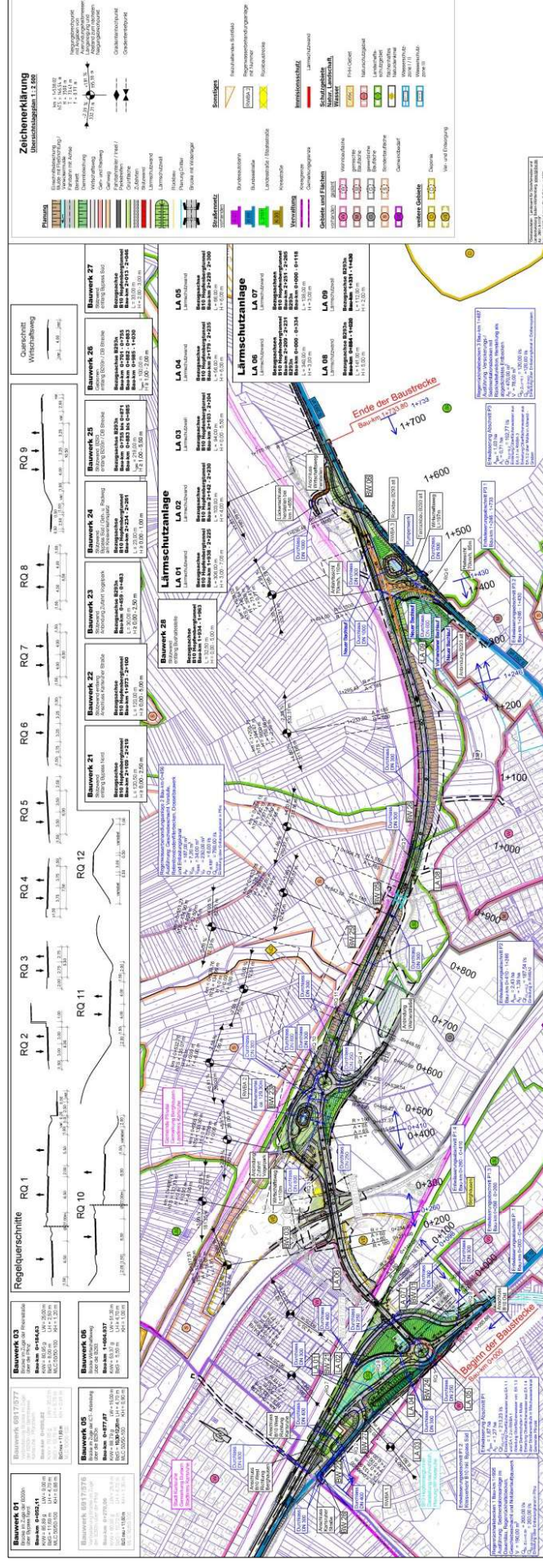


Abb. 4
Übersichtslageplan (Maßstab 1:2.500 im Original)

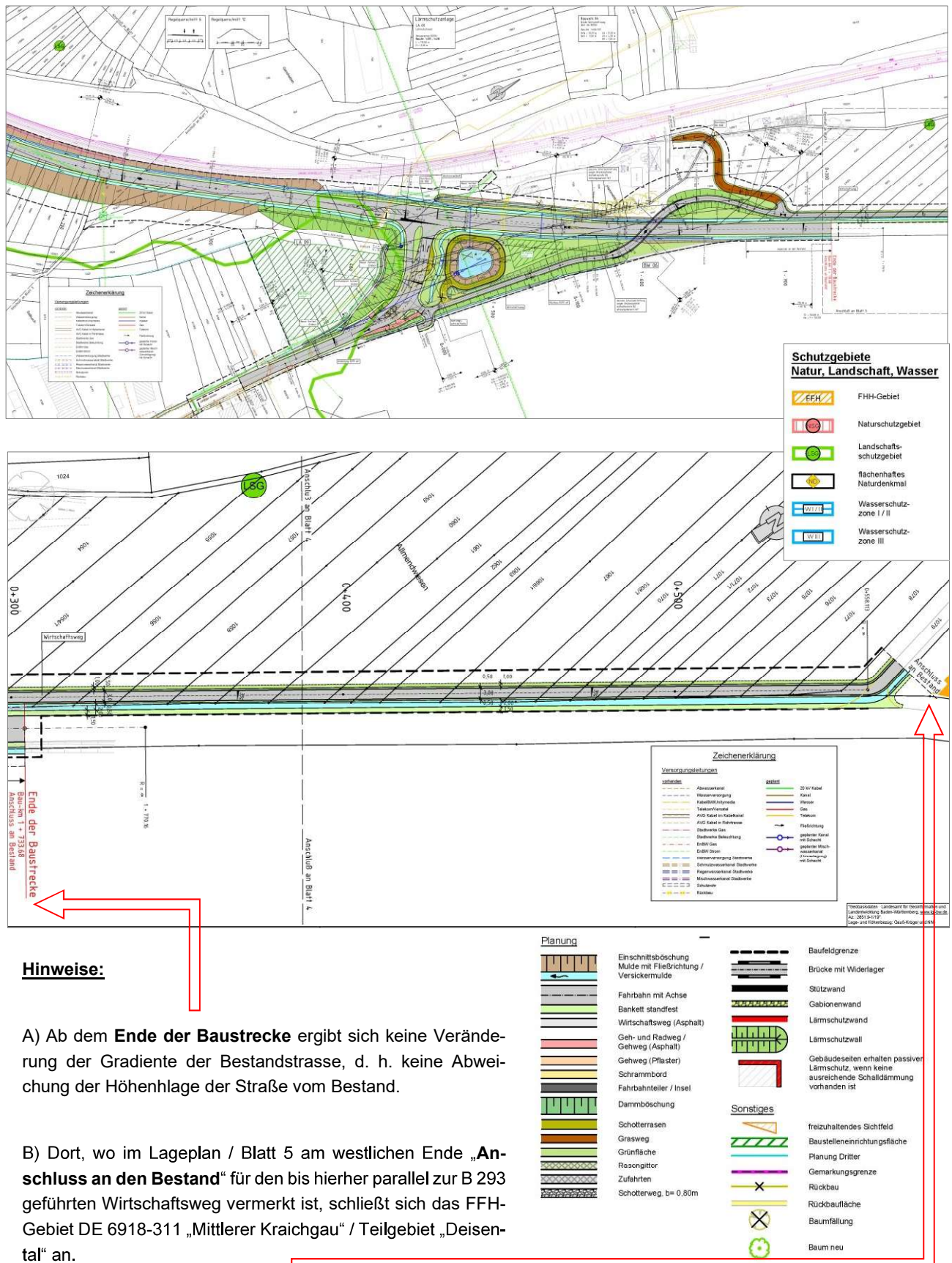


Abb. 5 Lageplan / Blatt Nr. 4 (oben) und Lageplan Blatt Nr. 5 (unten) zum Feststellungsentwurf (M. 1:1.000)

3) Informationen zum FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“

Die Lage des **FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“** sowie seiner Teilgebiete ist Gegenstand der nachfolgenden Abb. 6; der im konkreten Fall durch das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen betroffene Bereich ist gekennzeichnet.

Detailabgrenzungen der betroffenen Teilgebiete sind Gegenstand von Abb. 2 in Kap. 1.

Nachfolgend wird der Datenauswertebogen zum Gebiet DE 6918-311 dokumentiert. In den **Anlagen 3 bis 5 zur FFH-VP** sind darüber hinaus dokumentiert:

- Standard-Datenbogen,
- Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (naturplan, 2014),
- Bestands- und Zielkarte FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (naturplan, 2014).

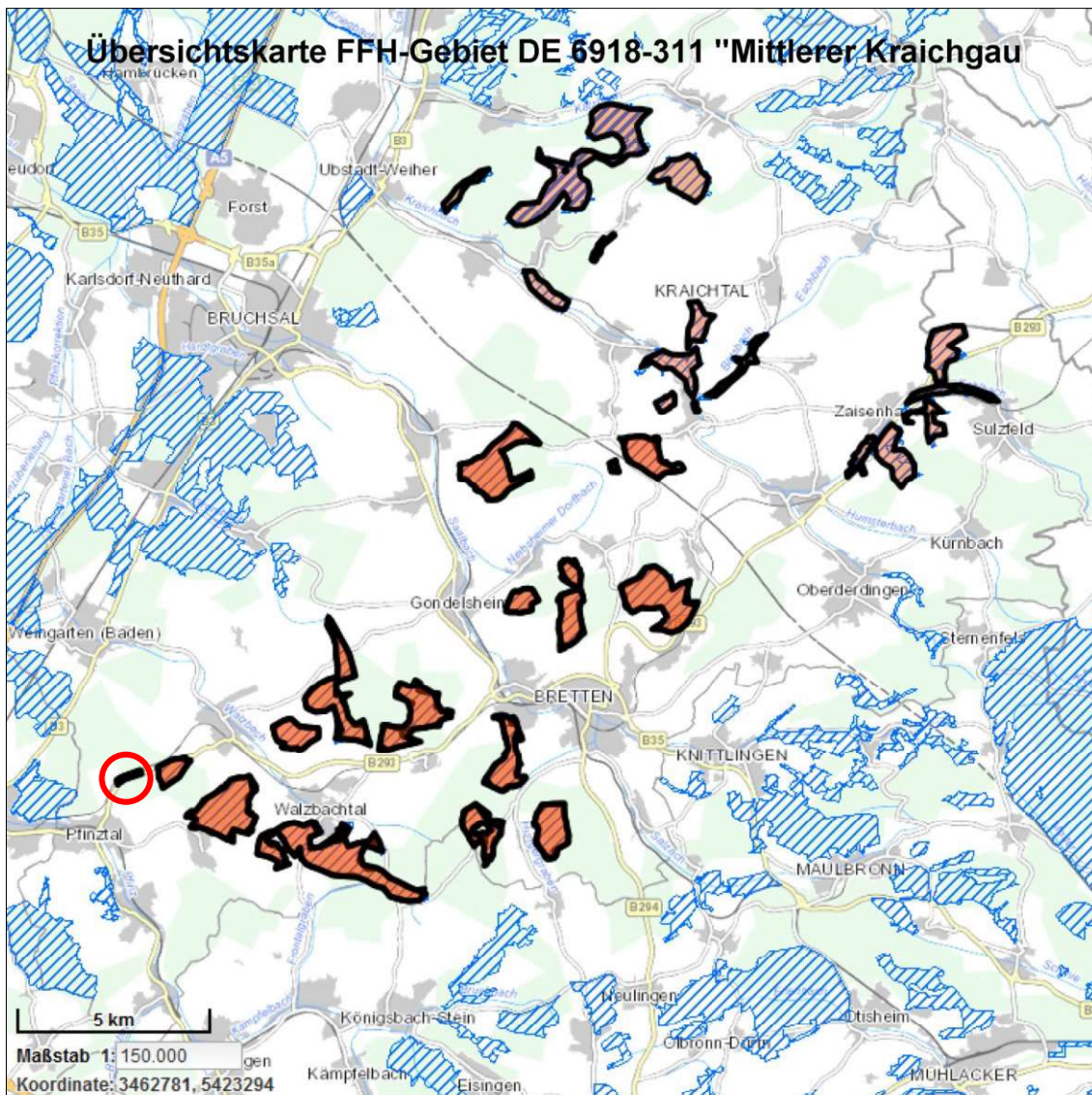


Abb. 6 Gesamtgebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ und vom Vorhaben betroffenes Teilgebiet

Suchbedingungen**SGB-Nr./-Name**

6918311 Mittlerer Kraichgau

Datenauswertebogen

FFH 6918311 - Mittlerer Kraichgau

29.01.2020

1. Daten zum Schutzgebiet

Schutzgebietstyp: FFH-Gebiet
Dienststelle: Landesanstalt für Umwelt
Status: verordnet
Fläche (ha): 2711,3394
Verordnung/Meldung: 12.10.2018; 26.10.2018 (in Kraft)

2. Kurzbeschreibung

Hanglagen mit Wiesen, Streuobstwiesen, Feldhecken mit Stufenrainen, orchideenreiche Magerrasen, Hohlwege. Tallagen mit Feuchtwiesen, Großseggenriedern, von Auwald gesäumten naturnahen Bachläufen. Zahlreiche Waldgebiete mit naturnahen Buchen-Wäldern.

3. Flächenverteilung / Flurstücke

Kreis: Karlsruhe

Gemeinde: Bretten 24% - 650,7214 ha
Gemeinde: Bruchsal 6% - 162,6803 ha
Gemeinde: Gondelsheim 1% - 27,1133 ha
Gemeinde: Kraichtal 20% - 542,2678 ha
Gemeinde: Östringen 8% - 216,9071 ha
Gemeinde: Sulzfeld 5% - 135,5669 ha
Gemeinde: Ubstadt-Weiher 1% - 27,1133 ha
Gemeinde: Walzbachtal 28% - 759,175 ha
Gemeinde: Zaisenhausen 5% - 135,5669 ha

4. Partnerschutzgebiete

-

5. Naturräumliche Einheit

Kraichgau

6. Schlagwortregister

-

7. Biotoptyp

-

8. Arteninventar

Amphibien

Bombina variegata

Gelbbauchunke

Datenauswertebogen FFH 6918311 - Mittlerer Kraichgau

29.01.2020

| | | |
|----------------|-----------------------------|--------------------------------------|
| Amphibien | Triturus cristatus | Nördlicher Kammolch |
| Käfer | Lucanus cervus | Hirschkäfer |
| Moose | Dicranum viride | Grünes Gabelzahnmoos |
| Säugetiere | Myotis bechsteinii | Bechsteinfledermaus |
| Säugetiere | Myotis myotis | Großes Mausohr |
| Schmetterlinge | Callimorpha quadripunctaria | Spanische Fahne |
| Schmetterlinge | Lycaena dispar | Großer Feuerfalter |
| Schmetterlinge | Maculinea nausithous | Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling |
| Schmetterlinge | Maculinea teleius | Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling |
| Weichtiere | Vertigo angustior | Schmale Windelschnecke |
| Weichtiere | Vertigo moulinsiana | Bauchige Windelschnecke |

9. Auszeichnung

-

10. Überlagerung

| | | |
|-------------------------|------|-------------|
| Naturschutzgebiet | 17 % | 460,9277 ha |
| Landschaftsschutzgebiet | 15 % | 406,7009 ha |
| Naturpark | 2 % | 54,2268 ha |

11. Lebensraum

| | | |
|-------|--|--|
| 3150 | Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions | Natürliche nährstoffreiche Seen |
| 3260 | Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion | Fließgewässer mit flutender Wasservegetation |
| 6210* | Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) | Kalk-Magerrasen (orchideenreiche Bestände*) |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe | Feuchte Hochstaudenfluren |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) | Magere Flachland-Mähwiesen |
| 7220* | Kalktuffquellen (Cratoneurion) | Kalktuffquellen |
| 8210 | Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation | Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation |
| 91E0* | Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) | Auenwälder mit Erle, Esche, Weide |
| 9110 | Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo- | Hainsimsen-Buchenwald |

Seite 2

Datenauswertebogen
FFH 6918311 - Mittlerer Kraichgau

29.01.2020

| | | |
|------|---|--------------------------------|
| | Fagetum) | |
| 9130 | Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) | Waldmeister-Buchenwald |
| 9170 | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald |

4) Datenbasis und Bewertungsgrundlagen

4.1 Hintergrundinformationen zur naturräumlichen Situation im Untersuchungsraum¹

Naturräumliche Einheit (vgl. Abb. 7)

Der Untersuchungsraum liegt innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit 125 „Kraichgau“ bzw. in dessen Teileinheiten 125.2 „Kraich-Saalach-Hügelland“ sowie 125.3 „Pfinzhügelland“.

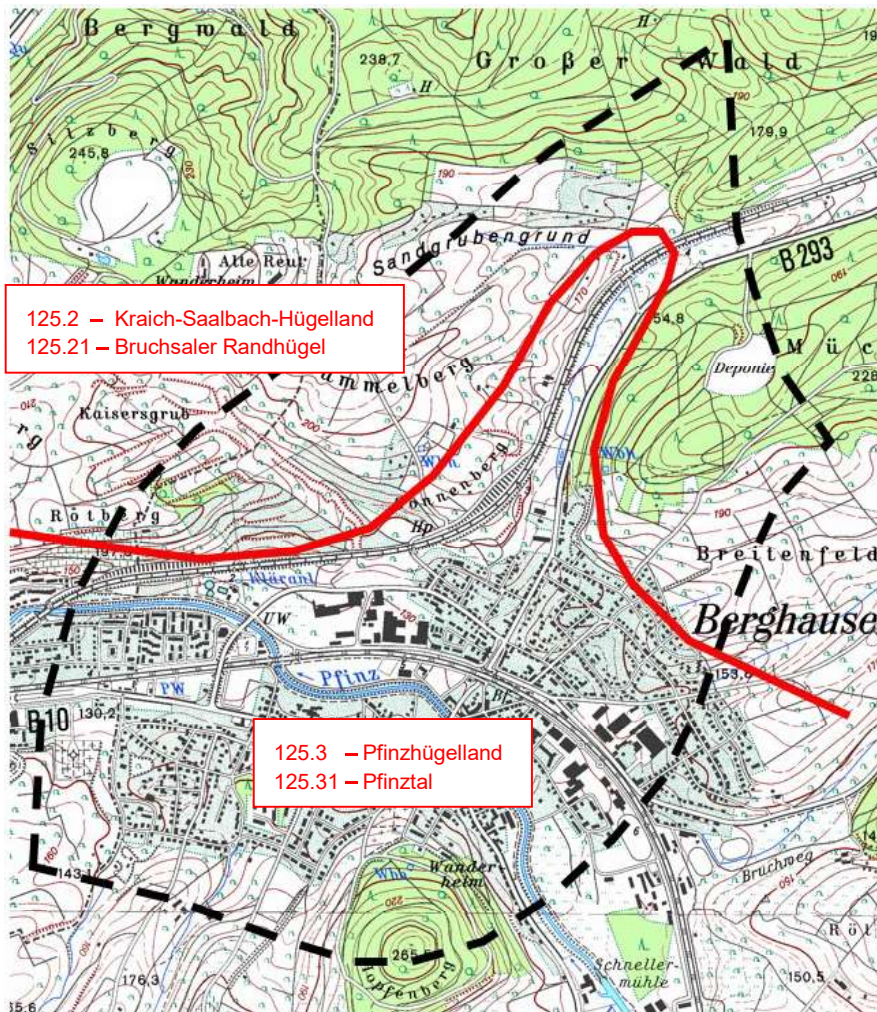


Abb. 7 Naturräumliche Gliederung

¹ kursiv gesetzte Textteile sind Auszüge aus Unterlage 19.6.2:
Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Karlsruhe im Juli 2011

Landgeschichte und Geologie

Die Muschelkalkplatte, die den geologischen Untergrund des Kraichgaus bildet, wird von einer bis zu mehreren Metern mächtigen Lössschicht überdeckt (Schnarrenberger 1907). Die Sedimentation des Lockergesteins erfolgte im Pleistozän. Im Untersuchungsgebiet steht würmeiszeitlicher Löss an. Durch die Verwitterung des Lösses entstand Lösslehm, der neben Schluff auch Anteile an Ton besitzt. Bei entblößten Böden unter landwirtschaftlicher Nutzung wird der Lösslehm bis in die heutige Zeit an den Hängen abgeschwemmt und in den Mulden wieder abgelagert. In der Aue selbst hat die Pfinz Lehm angeschwemmt. Im Zuge des Lehmabbaus eines ehemaligen Ziegeleibetriebs westlich von Berghausen wurden Torfbildungen aufgeschlossen, über ihre Verbreitung ist nichts Näheres bekannt.

Muschelkalk tritt nirgends im Untersuchungsgebiet zu Tage. Am Hopfenberg im Süden sowie am Rotberg im Nordwesten ist die Lössauflage allerdings gering und der Boden ist mit Muschelkalkschutt durchsetzt. Ein durch Steinbruchbetrieb entstandener Aufschluss im Osten des Untersuchungsgebiets (Waldgebiet Mückenloch) wurde durch Nutzung des Geländes als Deponie wieder verfüllt.

Relief

Die für die Lösshügellandschaft typischen, weichen Geländeformen des Untersuchungsgebiets rühren von der Lössüberdeckung her, welche die markantere Oberfläche des Muschelkalks geglättet hat.

Der Norden des Gebiets umfasst den unteren Abschnitt des Deisentals, der in süd- bis südwestliche Richtung verläuft und von 165 m üNN auf 135 m üNN abfällt. Bei Berghausen mündet das Tal ins Pfinztal ein. An die etwa 100 Meter breite, wannenförmige Talmulde des Deisentals schließt im Osten ein steiler, kaum gegliederter Hang an, dessen Kuppe die Höhe von 220 m üNN knapp überschreitet. Deutlich flacher und zudem kleinräumiger in Mulden und Riedel gegliedert ist die westlich gelegene Hangzone des Tals. Der höchste Punkt liegt hier bei knapp 215 m üNN am Hummelberg.

Das Pfinztal im Süden des Gebiets besitzt eine bis etwa 400 Meter breite, flache Talsohle (135 bis 125 m üNN). Die Talflanken erheben sich überwiegend mit geringer bis mäßiger Steigung und weisen wie die Westflanke des Deisentals ein kleinräumig wechselndes Relief auf. Ein sehr steiler Hang entstand am Rotberg im nordwestlichen Talabschnitt durch Seitenerosion der Pfinz (Prallhang). Auch die steile östliche Talflanke des im Süden gelegenen Hopfenbergs geht auf Seitenerosion der Pfinz zurück. Der Berg ragt im Süden noch teilweise ins Gebiet (höchster Punkt im Gebiet mit 235 m üNN) und sticht als markante Erhebung ins Auge.

Als typische, nutzungshistorische Geländeformen der Lösshügellandschaft kommen Lössböschungen und Hohlwege vor. Lössböschungen sind vor allem am südexponierten Hang des Rotbergs ausgebildet. Ein mächtiger Hohlweg liegt zwischen Rotberg und Hummelberg. Weitere kleinere Hohlwege kommen in den Gewannen „Steinert“, „Salbusch“ und „Hausgrund“ vor. Künstlich verändert wurde das Relief außerdem im Bereich der Bahnlinie Berghausen-Jöhlingen sowie beim ehemaligen Steinbruch im Gewinn „Mückenloch“.

Boden (vgl. die nachfolgende Abb. 8)

An Hängen und auf Hangkuppen, die in den letzten Jahrhunderten überwiegend bewaldet waren (v. a. Waldgebiet Mückenloch östlich des Deisenbachtals), sowie auf Landwirtschaftsflächen an schwach erosionsgefährdeten Hanglagen (v. a. Gewinn Breitenfeld im Osten) ist der Bodentyp **Parabraunerde** (BK50, Kartiereinheit / KE 46) entwickelt. Unter Wald hat zum Teil eine Pseudovergleyung durch Staufeuchte stattgefunden (Geologisches Landesamt Baden-Württemberg 1993).

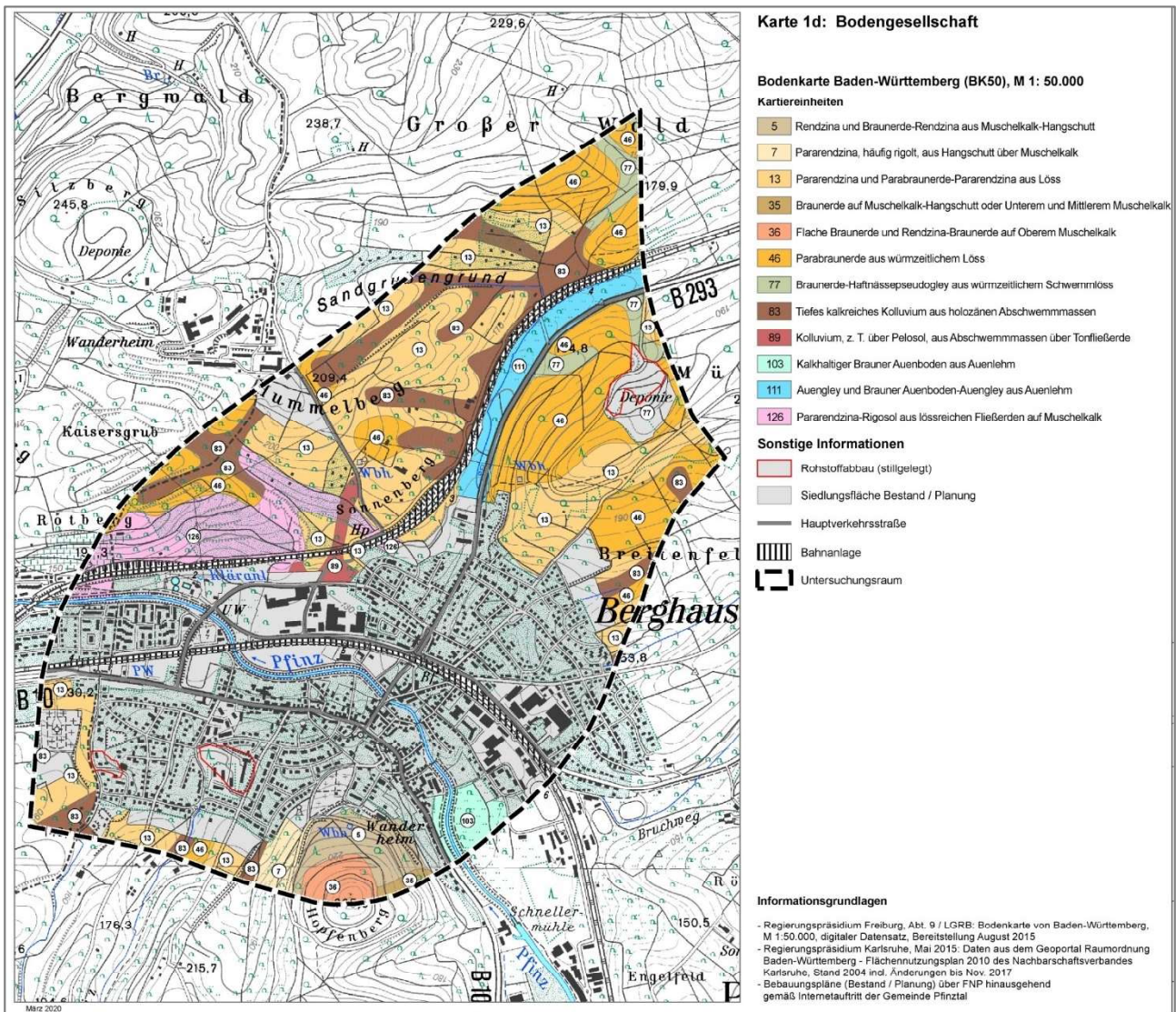


Abb. 8 Auszug aus Raumanalysekarte 1d: Bodengesellschaft der UVS zur Planung B 293 neu / NOU Berghausen (Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen; März 2020)

An Ober- und Mittelhängen sowie auf Hangkuppen, die über längere Zeiträume unter ackerbaulicher Nutzung lagen, wurde die ursprünglich vorhandene Parabraunerde erodiert und es entstand der Bodentyp **Pararendzina** (BK50, KE 7 und 13, großflächig v. a. westlich des Deisenbachtals). Bei der Pararendzina tritt wenig verwitterter, kalkhaltiger Löss an die Bodenoberfläche. Wegen seines ausgeglichenen Luft- und Wärmehaushalts handelt es sich um einen sehr ertragreichen Ackerboden.

Das von den Hängen erodierte Bodenmaterial wurde in Rinnen und Mulden wieder abgelagert und bildet den Bodentyp **Kolluvium** (BK50, KE 83 und 89), das ebenfalls ein meist ertragreicher Ackerboden ist. Im Gegensatz zur Pararendzina hat es wegen des größeren Lehmantels ein höheres Wasserhaltevermögen, was in trockenen Sommern günstig ist. Der Bodentyp kommt vor allem im Nordwesten des Untersuchungsgebiets vor. Insgesamt tritt er gegenüber der Parabraunerde und der Pararendzina zurück.

Beidseits des Deisentals sind in Hangmulden unter Wald kleinflächig verschiedene **Übergangstypen von Haftnasse-Pseudogley und Braunerde** (BK 50, KE 77) entwickelt. Ausgangsmaterial der Bodenbildung ist würmeiszeitlicher Schwemmlöss, der zum Teil außerdem von holozänen Abschwemmmassen überlagert wurde und zu einem lehmigen Schluff verwitterte.

Am Hopfenberg kommen **Braunerden mit Übergang zu Rendzina oder Terra-fusca** (BK50, KE 35 und 36) aus lössreicher Fließerde über Gesteinsschutt oder Gesteinszersatz und Festgestein des Muschelkalks vor.

Die steilen Hanglagen am Rotberg im Nordwesten des Untersuchungsgebiets werden vom **Pararendzina-Rigosol** (BK50, KE126) eingenommen. Aufgrund des steilen Geländes ist die Lössdecke geringmächtig und der Boden ist mit Gesteinsschutt des Muschelkalks durchsetzt. Durch eine tiefe Bodenbearbeitung (Rigolen) im Zuge der Weinbaulichen Bewirtschaftung wurden Ober- und Unterboden durchmischt.

An den steilen Flanken des Hopfenbergs steht die **Rendzina** (BK50, KE 5) an. Sie ist aus Hangschutt des Oberen Muschelkalks unter Beimengung von Löss entstanden. Der Boden besteht aus schluffig-tonigem Lehm und führt bis an die Oberfläche Gesteinszersatz des Muschelkalks.

In der Aue des Deisentals kommt der **Kalkhaltige Auengley** (BK50, KE 111) vor. Das Bodenmaterial wurde bei Hochwasser abgelagert und stammt von erodierten Böden der umgebenden Hügellandschaft. Es handelt sich um einen schluffigen Lehm bis lehmigen Schluff. Der Flurabstand des Grundwassers ist gering und liegt bei Grundwasserhochständen im Mittel unter 40 cm. Von der Pfinzaue ist ein kleiner Bereich im Osten des Untersuchungsgebiets bodenkundlich erfasst und dargestellt. Es kommt hier der Bodentyp **Kalkhaltiger Brauner Auenboden** (BK50, KE 103) vor. Ausgangsgestein und Entstehung sind vergleichbar mit denjenigen des Auengleys. Im Gegensatz zu diesem ist der Flurabstand des Grundwassers allerdings größer und liegt bei Grundwasserhochständen im Mittel zwischen 130 und 200 cm. Der übrige Teil der Aue befindet sich innerhalb der Ortslage von Berghausen.

Hydrologie

Bedeutendstes Fließgewässer im Untersuchungsgebiet ist die Pfinz. Ein weiteres kleines Fließgewässer durchzieht den Süden des Deisentals. Die Pfinz hat am Pegel Berghausen einen mittleren Abfluss von 2,06 m³/s (HVZ 2019). Zwischen 1980 und 2003 lag der niedrigste gemessene Abflusswert bei 0,33 m³/s, Angaben zum Höchstwert liegen nicht vor. Der Abflusswert eines 100-jährlichen Hochwassers beträgt 98 m³/s. Zu dem Bach im Deisental sind keine Abflussdaten bekannt.

Im Untersuchungsgebiet sind keine nennenswerten Quellaustritte vorhanden. Das im Löss versickernde Wasser wird von dem zerklüfteten Gestein des Oberen Muschelkalks schnell aufgenommen, der ein ergiebiger Grundwasserleiter darstellt. Grundwassernah sind die Auenstandorte im Pfinztal und im Deisental.

Klima

Das Untersuchungsgebiet liegt im Klimabezirk Nördliches Oberrhein-Tiefland (Deutscher Wetterdienst 1953), zu dem die wärmsten Regionen in Baden-Württemberg gehören. Das Klima ist geprägt durch milde Winter, einen zeitigen Frühlingsbeginn und warme Sommer sowie mäßig hohe Niederschläge mit einem deutlichen Sommermaximum. Die Lage am Rande des Kraichgaus macht sich gegenüber der Rheinebene durch etwas erhöhte Niederschläge bemerkbar. Ein besonderes Mikroklima herrscht an den steilen, südexponierten Hanglagen des Rotbergs im Nordwesten des Gebiets, die sich bei Sonneneinstrahlung stark erwärmen und für den Weinbau geeignet sind.

Ausgewählte Klimadaten (1981-2010), abgeleitet aus interpolierten Rasterdaten des Deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de, abgerufen am 26.07.2019):

| | |
|--|--------|
| Mittlere Lufttemperatur im Jahr | 10,5°C |
| Mittlere Lufttemperatur im Januar | 1,7°C |
| Mittlere Lufttemperatur im Juli | 19,9°C |
| Mittlere Niederschlagshöhe im Jahr | 805 mm |
| Mittlere Anzahl Eistage (Tagesmaximum < 0°C) | 11 |

Die Standorteignungskarte von Baden-Württemberg (Weller & Silbereisen 1978) weist das Lokalklima als sehr warm aus. Die Eignung für den Erwerbsobstbau ist mit sehr gut bis gut, in der Pfnzaue nur ausreichend.

Potenziell natürliche Vegetation

Im Untersuchungsraum ist der „Reiche Hainsimsen-Buchenwald mit Maiglöckchen“ im Wechsel mit „Waldmeister- bzw. Perlgras-Buchenwald“ als potenziell natürliche Waldgesellschaft zu erwarten. Wichtige Bäume und Sträucher in diesem Raum sind:

| | |
|------------------------------|------------------------------|
| - <i>Fagus sylvatica</i> | Rotbuche |
| - <i>Quercus petraea</i> | Trauben-Eiche |
| - <i>Quercus robur</i> | Stiel-Eiche |
| - <i>Carpinus betulus</i> | Hainbuche |
| - <i>Acer campestre</i> | Feldahorn |
| - <i>Prunus avium</i> | Vogelkirsche |
| - <i>Fraxinus excelsior</i> | Gewöhnliche Esche |
| - <i>Corylus avellana</i> | Hasel |
| - <i>Prunus spinosa</i> | Schlehe |
| - <i>Cornus sanguinea</i> | Roter Hartriegel |
| - <i>Crataegus laevigata</i> | Zweigrieffliger Weißdorn |
| - <i>Crataegus monogyna</i> | Eingrieffliger Weißdorn |
| - <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche |
| - <i>Rosa canina</i> | Hunds - Rose |
| - <i>Ligustrum vulgare</i> | Rainweide (Liguster) |
| - <i>Euonymus europaeus</i> | Gewöhnliches Pfaffenkäppchen |
| - <i>Clematis vitalba</i> | Gewöhnliche Waldrebe |

(aus: Müller, Th., und Oberdorfer, E., 1974)

4.2 Relevante Inventare, die für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ gemeldet sind

4.2.1 FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen gemäß Standarddatenbogen (Stand Mai 2017) folgende Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie vor:

- 3150 – Natürliche nährstoffreiche Seen,
- 3260 – Fließgewässer mit flutender Wasservegetation,
- 6210 / *6210 – Kalk-Magerrasen / *einschl. orchideenreiche Bestände,
- 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren,
- 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen,
- *7220 – *Kalktuffquellen,
- 8210 – Kalkhaltige Felsen mit Felsspaltenvegetation,
- 9110 – Hainsimsen-Buchenwald,
- 9130 – Waldmeister-Buchenwald,
- 9170 – Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald,
- *91E0 – *Auenwälder mit Erle, Esche, Weide.

Der Bestand ist auch Gegenstand der in **Anlage 5** dokumentierten Bestandskarte aus dem Managementplan (naturplan, 2014).

Die spezifischen Erhaltungs- bzw. Entwicklungsziele für die benannten FFH-Lebensraumtypen sind in Kap. 5.1 des Managementplans (naturplan, 2014) dokumentiert (vgl. auch **Anlage 5** zur FFH-VP / Karte mit Darstellung der Entwicklungsziele).

4.2.2 Arteninventar (Tier- und Pflanzenarten) gemäß Anhang II, FFH-Richtlinie

Mit Hinweis auf Anhang II der FFH-Richtlinie werden im Standarddatenbogen (Stand Mai 2017) sowie im Datenauswertebogen (Stand Januar 2020) folgende Tier- und Pflanzenarten für das FFH-Gebiet genannt:

- 1193 – Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- 1166 – Kammmolch (*Triturus cristatus*),
- 1083 – Hirschkäfer (*Lucanus cervus*),
- 1323 – Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- 1324 – Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- 1381 – Grünes Besenmoos / Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*),
- *1078 – *Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*),
- 1060 – Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*),
- 1061 – Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea nausithous*),
- 1059 – Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Maculinea teleius*),
- 1014 – Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*),
- 1016 – Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*).

Der Bestand ist auch Gegenstand der in **Anlage 5** dokumentierten Bestandskarte (aus dem Managementplan / naturplan, 2014).

Die spezifischen Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die benannten Arten sind in Kap. 5.2 des Managementplan (naturplan, 2014) dokumentiert; vgl. auch **Anlage 5** zur FFH-VP / Karte mit Darstellung der Entwicklungsziele.

4.3 Relevante Inventare, die im Untersuchungsgebiet innerhalb und außerhalb des abgegrenzten FFH-Teilgebiets „Deisental“ (von DE 6918-311) konkret erfasst wurden

4.3.1 FFH-Lebensraumtypen - Erfassung 2011 und 2019

Gemäß jeweils aktuellster Biotopstrukturtypenkartierung (Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Juli 2011 sowie Febr. 2020, siehe Unterlagen 19.6.1 - 19.6.3) kommen im Untersuchungsraum im Bereich „Deisental“ folgende FFH-Lebensraumtypen (FFH-LRT) vor und sind in **Anlage 2** / Raumanalysekarte 3c der UVS (Unterlage 19.7) dargestellt:

- **FFH- Lebensraumtyp 6510 „Magere Flachland-Mähwiese“ (Erfassung 2011 und 2019):**

Der FFH-LRT entspricht dem erfassten Biotoptyp 33.43 „Magerwiesen mittlerer Standorte“ (tlw. mit 45.40 / Streuobstbestand).

Magere Flachland-Mähwiesen kommen im „Deisental“ nur **außerhalb des FFH-Teilgebiets** vor.

Die Bestände entsprechen überwiegend dem Erhaltungszustand „durchschnittlich“ (C).

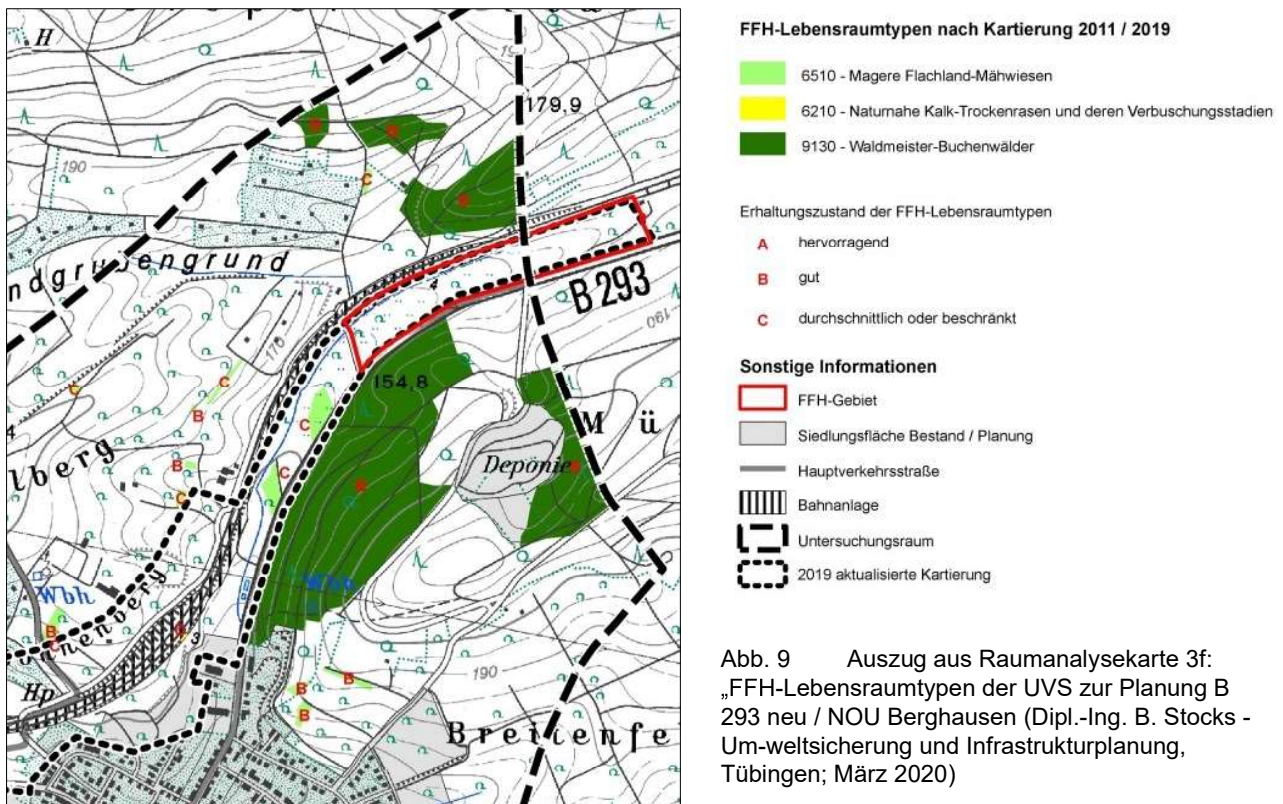
- **FFH-Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwälder“ (Erfassung 2011 und 2019):**

Der FFH- LRT entspricht dem erfassten Biotoptyp „Waldmeister-Buchenwald“ (55.22).

Waldmeister - Buchenwälder kommen im Teilgebiet „Deisental“ **nur außerhalb des FFH-Teilgebiets** vor.

Die Bestände werden mit Erhaltungszustand „gut“ (B) bewertet.

Die FFH-Lebensraumtypen wurden entsprechend den Einheiten des Handbuchs zur Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für Natura-2000-Gebiete in Baden-Württemberg (LUBW 2009b bzw. LUBW 2014) erhoben und hinsichtlich ihres Erhaltungszustandes bewertet.



4.3.2 Fauna / relevante Tierarten¹

4.3.2.1 Arbeitsprogramm

Bestandserfassungen 2006

Im Zusammenhang mit der geplanten nördlichen Umfahrung von Berghausen im Zuge der B 293 wurden im Jahr 2006 faunistische Untersuchungen durchgeführt, die Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie und den artenschutzfachlichen Beitrag bildeten. Die Untersuchungen beinhalteten eine flächendeckende Brutvogelkartierung, Bestandserhebungen zur Fledermaus-, und Tagfalterfauna sowie eine Erfassung der Lebensstätten der streng geschützten Arten Zauneidechse und Schlingnatter.

Plausibilitätsprüfung 2011

Im Jahr 2011 wurde eine Plausibilitätsprüfung der 2006 erhobenen Daten durchgeführt. Dabei wurden mit einem reduzierten methodischen Aufwand auf der Grundlage von Übersichtsbegehungen Daten zu den Gruppen Vögel und Reptilien erhoben und überprüft, ob sich im Untersuchungsraum maßgebliche strukturelle Veränderungen ergeben haben, die zu einer Veränderung der erfassten Bestände führen können.

Plausibilitätsprüfung 2015 / 2016

Im Jahr 2015 (mit Nacherhebungen 2016) wurden weitere Plausibilisierungen der vorhandenen Daten durchgeführt. Das Arbeitsprogramm umfasste Kartierungen zu den Gruppen Vögel, Fledermäuse, Reptilien (Zauneidechse, Schlingnatter) und zur Haselmaus. Außerdem wurde 2015 überprüft, ob sich im Trassenkorridor Lebensstätten weiterer europarechtlich streng geschützter Arten wie z. B. Großer Feuerfalter oder Nachtkerzenschwärmer befinden.

Zur Gruppe der Vögel umfassten die Nacherhebungen eine gezielte Nachsuche im Bestand (stark gefährdeter und rückläufiger Arten (z. B. Wendehals), die für die artenschutzrechtliche Beurteilung (insbesondere mögliche Störwirkungen) besonders relevant sind.

Die Erhebungen zur Gruppe der Fledermäuse umfassten Transektbegehungen im Bereich der geplanten Trasse, eine Suche nach möglichen Quartieren sowie eine automatisierte Lautaufzeichnung anwesender Tiere auf Probeflächen.

Weiterhin war es notwendig, die vorhandenen Daten zu den beiden Reptilienarten Zauneidechse und Schlingnatter zu aktualisieren. Im Jahr 2006 wurden auf der Grundlage der Lebensraumansprüche beider Arten potenzielle Lebensstätten abgegrenzt. Im Jahr 2011 wurden mögliche Lebensräume der Arten südlich der Bahnlinie auf Vorkommen überprüft, wobei keine Nachweise gelangen. Zur Absicherung dieses Befundes wurden im Jahr 2015 potenzielle Lebensräume im Trassenbereich südlich der Bahnlinie nochmals gezielt untersucht.

¹ **Auszug aus:**

Dipl.-Biol. Mathias Kramer, Tübingen, März 2020: Fachbeitrag Fauna als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie, den landschaftspflegerischen Begleitplan und die artenschutzrechtliche Beurteilung; im Auftrag von Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen (vgl. Unterlage 19.6.4).

Bestandserfassungen 2019

Aufgrund der weiteren eingetretenen Zeitverzögerung und im Hinblick auf die Rechtssicherheit der Planung wurden die 2015 erhobenen Daten, die im Rahmen der Plausibilisierung teilweise mit reduziertem methodischem Aufwand durchgeführt wurden, im Jahr 2019 nochmals aktualisiert. Das Arbeitsprogramm umfasste nachfolgende Punkte:

- Bestandserfassung der Brutvögel mit Schwerpunkt auf Vorkommen besonders planungsrelevanter Arten (z. B. Kuckuck, Wendehals, Gartenrotschwanz, Neuntöter),
- Ergänzung der Bestandserfassung der Fledermäuse aus dem Jahr 2015 durch zwei Netzfänge mit Schwerpunkt auf Vorkommen des Grauen Langohrs,
- Bestandserfassung der Haselmaus an vier Probestellen mit Hilfe von Haselmaus-Tubes,
- Bestandserfassung der Reptilien im Bereich des geplanten Trassenkorridors,
- Bestandserfassung der Amphibien mit Schwerpunkt auf dem streng geschützten Springfrosch,
- Bestandserfassung streng geschützter Tagfalter (Großer Feuerfalter).

Die methodische Vorgehensweise orientierte sich an den Vorgaben von ALBRECHT et al. (2014), wobei es aufgrund der vorhandenen Daten aus dem Jahr 2015 für einzelne Gruppen vertretbar war, den methodischen Aufwand zu reduzieren. So wurden für die Gruppe der Vögel vier Begehungen als ausreichend erachtet, um die im Gebiet zu erwartenden Arten besonderer Planungsrelevanz zu erfassen. Für die Gruppe der Fledermäuse waren ergänzend zu den im Jahr 2015 durchgeführten Transektbegehungen und automatisierten Lauterfassungen zwei Netzfänge vorgesehen, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Erfassung des sehr seltenen und hochgradig gefährdeten Grauen Langohrs lag. Die Haselmaus wurde mit Hilfe von sogenannten Haselmaus-Tubes erfasst, für die Suche nach Reptilien wurden vier Begehungen durchgeführt. Die im Gebiet vorhandenen Kleingewässer wurden insbesondere auf Vorkommen des streng geschützten Springfrosches überprüft und für die Suche nach dem Großen Feuerfalter erfolgten zwei Begehungen zum Ende der Flugzeiten der ersten und zweiten Generation.

Tab. 1 Zusammenfassung des Arbeitsprogramms Fauna der Jahre 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019

| Gruppe | Zusammenfassung Arbeitsprogramm Fauna | | | |
|--|---------------------------------------|--|--|--|
| | Bestandserfassung 2006 | Plausibilitätsprüfung 2011 | Plausibilitätsprüfung 2015 (2016) | Bestandserfassung 2019 |
| Vögel | Flächendeckende Brutvogelkartierung | Plausibilitätsprüfung auf Grundlage von Übersichtsbegehungen | Gezielte Nachsuche (stark) gefährdeter und rückläufiger Arten sowie gehölbewohnender Arten im Trassenbereich | Erfassung mit Schwerpunkt auf Vorkommen besonders planungsrelevanter Arten (z. B. Kuckuck, Wendehals, Gartenrotschwanz, Neuntöter) |
| Fledermäuse | Bestandserfassung | -- | Transektbegehung im Trassenbereich, automatisierte Lautaufzeichnungen, Quartiersuche | Ergänzung der Bestandserfassung 2015 durch Netzfänge mit Schwerpunkt auf Vorkommen des Grauen Langohrs |
| Tagfalter (europarechtl. geschützte Arten) | Bestandserfassung | -- | Erfassung Lebensstätten (z. B. Großer Feuerfalter) | Bestandserfassung streng geschützter Tagfalter (Großer Feuerfalter) |

| Gruppe | Zusammenfassung Arbeitsprogramm Fauna | | | |
|---|---------------------------------------|--|---|---|
| | Bestandserfassung 2006 | Plausibilitätsprüfung 2011 | Plausibilitätsprüfung 2015 (2016) | Bestandserfassung 2019 |
| Zauneidechse und Schlingnatter | Erfassung von Lebensstätten | Plausibilitätsprüfung auf Grundlage von Übersichtsbegehungen südlich der Bahnlinie | Gezielte Suche in potenziellen Lebensstätten im Trassenbereich südlich der Bahnlinie | Bestandserfassung im geplanten Trassenkorridor |
| Haselmaus | -- | -- | Erfassung der Lebensraumeignung (2016: Auslegung von Haselmaus-Tubes im Rahmen des Artenschutzbeitrags) | Auslegung von Haselmaus-Tubes an vier Probestellen |
| Amphibien | | | | Bestandserfassung der Amphibien mit Schwerpunkt auf dem streng geschützten Springfrosch |
| Sonstige europarechtlich geschützte Arten | | | Erfassung <ul style="list-style-type: none"> - von Nahrungspflanzen des Nachtkerzenschwärmer, - von Amphibien | |

Methoden der Bestandserfassung 2006, der Plausibilitätsprüfung 2011 und 2015 / 2016 sowie der jüngsten Bestandserfassungen aus dem Jahr 2019 im Einzelnen können dem Fachbeitrag Fauna (Kramer, Dipl.-Biol. Mathias, April 2020, dokumentiert in Unterlage 19.6.4, Kap. 2) entnommen werden.

Dort sind darüber hinaus die detaillierten Beschreibungen der erfassten Bestandsdaten aus den Jahren 2006, 2011, 2015 (2016) und 2019 zu den untersuchten Arten / Artgruppen dokumentiert.

4.3.2.2 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Fledermäuse

Bestandsübersicht 2015 und 2019

Im Jahr 2015 wurden insgesamt sieben Fledermausarten sicher nachgewiesen, die in Tabelle 7 aufgeführt sind. Bei einigen Lautaufnahmen war eine eindeutige Artzuordnung nicht möglich und erfolgte daher nur auf Gattungsniveau oder in Gattungsgruppen (vgl. Tab. 8). Der Großteil dieser Laute dürfte aber zu einer der sicher bestimmten Arten gehören.

Mit der Wasserfledermaus wurde 2015 gegenüber 2006 eine zusätzliche Art nachgewiesen. Weiterhin konnten die bereits 2006 dokumentierten Laute von Langohren zumindest teilweise dem Grauen Langohr zugeordnet werden.

Im Jahr 2019 wurden die bislang nachgewiesenen Arten bestätigt und zusätzlich der Kleinabendsegler nachgewiesen. Insgesamt erhöht sich somit die Gesamtzahl der nachgewiesenen Arten auf acht. Von der durch ein Wochenstubenquartier in Berghausen nachgewiesenen Nordfledermaus gelangen keine sicheren Lautaufnahmen. Möglicherweise waren Nordfledermäuse unter den nicht sicher bestimmbar Lauten der Nyctaloid-Gruppe.

Tab. 2 Liste der 2015 und 2019 nachgewiesenen Fledermausarten

| Art | Art | Rote Liste | | FFH | BNatSchG |
|---|--|-------------|----|-----|----------|
| | | BW | D | | |
| Nachgewiesene Fledermausarten | | | | | |
| Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | 3 | - | IV | s |
| Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | 3 | V | IV | s |
| Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | 2 | - | IV | s |
| Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | i | V? | IV | s |
| Kleinabendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | 2 | D | IV | s |
| Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | 3 | - | IV | s |
| Breitflügelfledermaus | <i>Eptesicus serotinus</i> | 2 | G | IV | s |
| Graues Langohr | <i>Plecotus austriacus</i> | 1 | 2 | IV | s |
| Nachgewiesene, aber nicht näher bestimmbare Fledermausgattungen | | | | | |
| Gattung <i>Myotis</i> | <i>Myotis spp.</i> | je nach Art | | | s |
| Nyctaloid | <i>Nyctalus, Eptesicus oder Vespertilio spp.</i> | je nach Art | | IV | s |
| <i>Plecotus</i> | <i>Plecotus auritus oder austriacus</i> | je nach Art | | IV | s |

Erläuterungen:

Rote Liste BW: BRAUN et al. (2003), D: MEINIG et al. (2009):
 1: vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, V: Art der Vorwarnliste,
 i: Gefährdete wandernde Tierart, G: Gefährdung unbekannten Grades anzunehmen,
 D: Datenlage unzureichend.

FFH-Richtlinie: II: Art nach Anhang II, IV: Art nach Anhang IV;

ZAK: Zielartenkonzept Baden-Württemberg:
 LB: Landesart Gruppe B; N: Naturraumart;

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz: s: streng geschützt.

Gefährdung

In Baden-Württemberg gilt das Graue Langohr als vom Aussterben bedroht. Für die Fransen- und Breitflügelfledermaus sowie für den Kleinabendsegler liegt nach Braun et al. (2003) eine starke Gefährdung vor. Wasser-, Bart- und Zwergfledermaus werden in Baden-Württemberg als gefährdet eingestuft, der Abendsegler wird als gefährdete wandernde Tierart betrachtet.

Nach der Roten Liste Deutschlands ist das Graue Langohr bundesweit stark gefährdet. Die Bartfledermaus und der Abendsegler gelten als Arten der Vorwarnliste. Wasser-, Fransen- und Zwergfledermaus werden als ungefährdete Arten aufgeführt, während für die Breitflügelfledermaus von Meinig et al. (2009) eine Gefährdung mit unbekanntem Ausmaß angenommen wird. Die bundesweite Gefährdung des Kleinabendseglers wird aufgrund ungenügender Datenlage nicht bewertet.

Gesetzlicher Schutz

Alle nachgewiesenen Arten sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt.

FFH-Richtlinie

Alle nachgewiesenen Arten stehen im Anhang IV der FFH-Richtlinie und sind europarechtlich streng geschützt.

Ergebnisse der Quartiersuche 2015

In den Gehölzen entlang der geplanten Trasse wurden keine Quartiere gefunden, ein direkter Quartierverlust kann damit ausgeschlossen werden. In Berghausen dürfte es Wochenstubenquartiere von Zwerg- und Bartfledermäusen geben und zudem zumindest Einzelquartiere der Breitflügelfledermaus und des Grauen Langohrs. Ein unregelmäßig besetztes Quartier der Breitflügelfledermaus ist an der neuapostolischen Kirche und ein Einzelquartier des Grauen Langohrs an der Martinskirche bekannt.

Ergebnisse der Transektbegehungen und der automatischen Lautaufzeichnungen 2019

Im Rahmen der Untersuchung 2019 konnten insgesamt acht Fledermausarten nachgewiesen werden (davon sieben Arten in 2015). Anhand der Transektbegehungen im Jahr 2015 erfolgte der Nachweis von sechs Fledermausarten, das Graue Langohr wurde 2015 ausschließlich bei der automatischen Daueraufzeichnung erfasst. Im Jahr 2019 konnten bei den Transektbegehungen in der Umgebung der Netzfangstandorte alle acht Arten akustisch nachgewiesen werden.

Die Wasserfledermaus wurde ausschließlich im Bereich der Pfingst jagend angetroffen. Jagende Bartfledermäuse wurden sehr regelmäßig an den Saumstrukturen entlang des Bahndammes und entlang von Gehölzsäumen erfasst, die Dichte war in den Abendstunden am höchsten, in der Nacht kam es nur zu einzelnen Beobachtungen der Art. Fransenfledermäuse wurden nur sehr vereinzelt jagend an den Gehölzen entlang des Bahndammes nachgewiesen. Abendsegler wurden ausschließlich mit hohen Überflügen ohne Bezug zu einzelnen Flächen oder Strukturen innerhalb des Untersuchungsgebietes festgestellt.

Die Zwergfledermaus war die mit Abstand häufigste Art und sie kam an allen Saumstrukturen, dem Bahndamm, an der Pfinz und den Gehölzen vor. Die Breitflügelfledermaus wurde v. a. mit Überflügen und einzelnen Jagdfügen entlang der Pfinz und dem Bahndamm registriert. Das Graue Langohr wurde 2015 an allen vier Standorten der Daueraufzeichnung (vgl. Abb. 11) jeweils einzeln aufgenommen, wo die Art vermutlich entlang der Gehölzsäume jagt.



Abb. 10 Standorte der Batcorder-Aufzeichnungen 2015 – Daueraufzeichnung über je 5 Nächte

Tranferstrecken 2019

Bei den Transektbegehungen wurde auf regelmäßig beflogene Transferstrecken, auf Flugstraßen und die Jagd entlang von Leitstrukturen geachtet. Die Beobachtungen konzentrierten sich auf mögliche funktionale Beziehungen zwischen dem Siedlungsbereich südlich und den Obstwiesen nördlich der S-Bahnlinie.

Dabei hat sich gezeigt, dass Querungen im gesamten Verlauf diffus erfolgen, Bereiche mit gehäuften Querungen sind in **Anlage 2 / Karte 3f** abgebildet. Daneben kam es vor allem in den gehölzbestandenen Bereichen auch zu Flügen parallel zur S-Bahntrasse.

Ergebnisse der Netzfänge 2019

Insgesamt wurden bei den beiden Netzfängen am 03.06.2019 und 27.06.2019 17 Fledermäuse aus fünf Arten gefangen (vgl. Abb. 12).

Die Zusammenstellung der Netzfänge zeigt, dass an beiden Standorten jeweils vier Arten gefangen wurden. Bart-, Breitflügel- und Zwergfledermaus wurden an beiden Standorten erfasst, wobei die meisten Tiere auf die im Gebiet häufigste Zwergfledermaus entfielen. Vom Kleinabendsegler wurde am östlichen Standort ein Männchen gefangen, während am westlichen Fangstandort ein Männchen vom Grauen Langohr ins Netz flog. Die Netzfänge bestätigen einerseits die Häufigkeitsverteilungen der nachgewiesenen Arten im Untersuchungsraum und belegen 2015 nachgewiesene Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Grauen Langohrs.

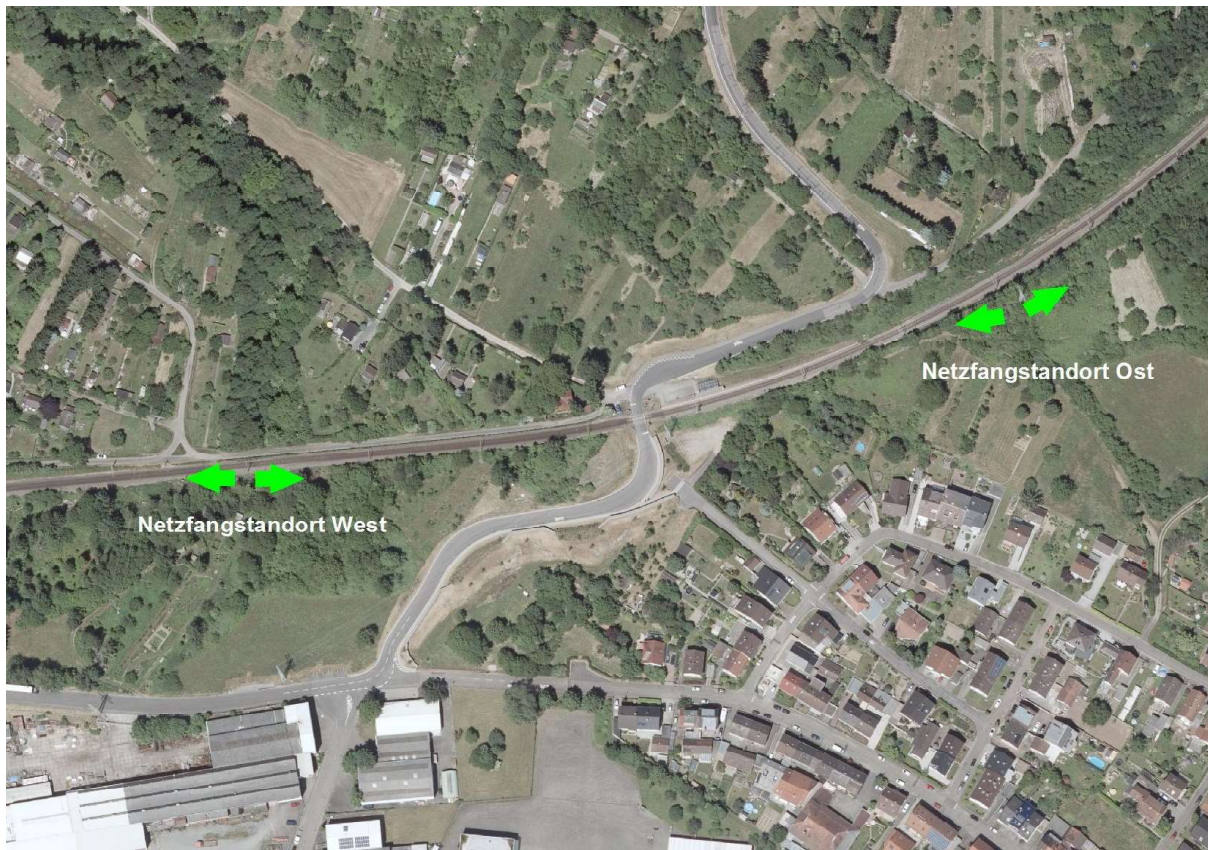


Abb. 11 Standorte der Netzfänge im Jahr 2019

Tab. 3 Übersicht über die bei den Netzfängen nachgewiesenen Arten und deren Geschlecht und Alter. Alle gefangenen Tiere waren adult

| Art | Standort West 03.06.2019 | Standort Ost 27.06.2019 | Geschlecht |
|-----------------------|-----------------------------|----------------------------|------------------|
| Bartfledermaus | 2 | 2 | 2 ♂ ad., 2 ♀ ad. |
| Kleinabendsegler | - | 1 | 1 ♂ ad. |
| Zwergfledermaus | 4 | 5 | 2 ♂ ad., 7 ♀ ad. |
| Breitflügelfledermaus | 1 | 1 | 2 ♀ ad. |
| Graues Langohr | 1 | - | 1 ♂ ad. |
| Summe | 8 | 9 | 17 |

Vorkommen im Untersuchungsraum

Eine detaillierte Beschreibung der nachgewiesenen Fledermausarten kann dem Fachbeitrag, dokumentiert in Unterlage 19.6.4 / Kap. 3.2.3 entnommen werden. Das Vorkommen wird hier zusammengefasst wiedergegeben:

Wasserfledermäuse (*Myotis daubentonii*) wurden ausschließlich über der Pfinz und den unmittelbar angrenzenden Uferbereichen nachgewiesen.

Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus*) traten im Untersuchungsgebiet als zweithäufigste Art regelmäßig auf. Die Saumstrukturen und Gebüschränder werden v.a. abends intensiv bejagt und es kommt zu regelmäßigen Querungen im Trassenverlauf.

Die **Fransenfledermaus** (*Myotis nattereri*) wurde vereinzelt entlang von Gehölzen entlang der S-Bahnlinie aufgezeichnet, wo es auch zu Querungen kommen dürfte.

Es wurden regelmäßig hohe Überflüge des **Abendseglers** (*Nyctalus noctula*) ohne erkennbare Bindung an Lebensräume innerhalb des Untersuchungsraums registriert.

Der **Kleinabendsegler** (*Nyctalus leisleri*) wurden im Jahr 2019 bei beiden Transektbegehungen entlang der Bahntrasse nachgewiesen. Es ergaben sich aber keine Hinweise auf nahegelegene Quartiere oder essentielle Jagdhabitats.

Die **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*) war die häufigste Art im Untersuchungsraum und wurde flächendeckend bei der Jagd beobachtet. Querungen fanden im gesamten Trassenbereich statt, Häufungen traten in den in Abbildung 8 dargestellten Bereichen auf.

Die **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*) wurde mit Überflügen und einzelnen Jagdflügen an der Pfinz und am S-Bahndamm aufgezeichnet.

Das **Graue Langohr** (*Plecotus austriacus*) ist akustisch schwer nachzuweisen und wurde bei den Transektbegehungen nicht gefunden. Die automatische Lauterfassung im Jahr 2015 erbrachte aber an allen vier in Abbildung 4 eingetragenen Standorten einzelne Aufnahmen der Art. 2019 wurden bei beiden Begehungen wenige Kontakte jagender Tiere am Bahndamm registriert und am westlichen Netzfangstandort wurde ein adultes Männchen gefangen.

Bestandsbewertung 2019

Mit den 2019 zusätzlich erhobenen Daten durch Netzfänge in Verbindung mit Transektbegehungen in der Umgebung der Netzfangstandorte wurden die Befunde aus dem Jahr 2015 bestätigt. Insbesondere hat sich bestätigt, dass der Sonnenberg von einzelnen Tieren des vom Aussterben bedrohten Grauen Langohrs als Jagdgebiet genutzt wird, wobei keine Hinweise auf ein Wochenstubenvorkommen vorliegen. Dennoch trägt dieses Ergebnis maßgeblich dazu bei, die Untersuchungsflächen beidseits der S-Bahnlinie als regional bedeutsames Jagdgebiet für Fledermäuse einzustufen (Wertstufe 7 nach Kaule 1991).

Die Flächen in der Pfinzau zeigen nach den vorliegenden Daten eine lokale Bedeutung als Jagdgebiet für Fledermäuse auf (Wertstufe 6 nach Kaule 1991).

Fazit für die FFH-Verträglichkeitsprüfung:

Die für das Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ gemeldeten Arten „Bechsteinfledermaus“ (*Myotis bechsteinii*) und „Großes Mausohr“ (*Myotis myotis*) wurden weder im Untersuchungsraum noch im Bereich des FFH-Teilgebiets „Deisental“ erfasst bzw. nachgewiesen!

4.3.2.3 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Amphibien

Bestandserfassung 2015 / 2016

Im Bereich der geplanten Trasse befindet sich auf einem Privatgrundstück westlich der ICT-Zufahrt ein kleiner Folienteich, der im Frühjahr 2016 auf Vorkommen von Amphibien überprüft wurde. Dabei konnten insgesamt zwei Laichballen des **Springfroschs** nachgewiesen werden. Demnach ist im Bereich der geplanten Trasse von einem kleinen nur vergleichsweise wenige Individuen umfassenden Vorkommen des landesweit gefährdeten und europarechtlich streng geschützten Springfrosches auszugehen, das sich in dem künstlich angelegten Folienteich reproduzieren kann (vgl. **Anlage 2 / Karte 3f**). Weitere Amphibienarten wurden dort nicht vorgefunden.

Im Deisental befindet sich oberhalb der kleinen Fischzucht ebenfalls ein künstlich angelegter Folienteich, der 2016 sowohl von **Springfröschen** (mindestens drei Laichballen) als auch von **Grasfröschen** (ca. 20 Laichballen) als Laichgewässer genutzt wurde. Im Unterschied zum Springfrosch ist der national besonders geschützte Grasfrosch nicht gefährdet, wird aber aufgrund von Bestandsrückgängen in der landesweiten Vorwarnliste geführt (Laufer 1999).

Bestandserfassung 2019

Im März 2019 wurden die beiden Kleingewässer im Planungsraum auf Vorkommen von Amphibien und hier speziell des europarechtlich streng geschützten Springfrosches überprüft. Es hat sich dabei gezeigt, dass das Kleingewässer auf einem Grundstück westlich der ICT-Zufahrt ausgetrocknet und eingewachsen war. Der Nachweis weniger Laichballen vom Springfrosch aus dem Jahr 2016 konnte dort somit nicht mehr bestätigt werden. Auch im weiteren Verlauf der Kartierungen führte der Folienteich kein Wasser.

Im zweiten Laichgewässer im Deisental wurden am 28.03.2019 drei Laichballen vom Springfrosch nachgewiesen und somit der Befund aus dem Jahr 2016 bestätigt.

Fazit für die FFH-Verträglichkeitsprüfung:

Die für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ gemeldeten Amphibienarten „Gelbbauchunke“ (*Bombina variegata*) und „Nördlicher Kammolch“ (*Triturus cristatus*) wurden weder im Untersuchungsraum noch im Bereich des FFH-Teilgebietes „Deisental“ erfasst bzw. nachgewiesen!

4.3.2.4 Bestandserfassung / Bestandsbewertung Tagfalter

Bestandserfassung 2006

Im Untersuchungsgebiet nordöstlich von Berghausen wurden 2006 insgesamt 16 Tagfalterarten beobachtet, die in Tab. 4 aufgeführt sind. Im Deisental zwischen der B 293 und der Bahnlinie wurden insgesamt elf Arten erfasst, die Artengemeinschaft der (Streuobst-)Wiesen am Sonnenberg setzt sich ebenfalls aus elf Arten zusammen.

Gefährdung

Sämtliche nachgewiesenen Arten sind in Baden-Württemberg ungefährdet. Weißklee-Gelbling und Mädesüß-Perlmutterfalter werden von EBERT et al. (2005) in der Vorwarnliste geführt. Nach REINHARDT & BOLZ (2011) ist keine der nachgewiesenen Arten in Deutschland gefährdet oder steht in der Vorwarnliste.

Gesetzlicher Schutz

Die drei Arten Weißklee-Gelbling, Kleines Wiesenvögelchen und Hauhechel-Bläuling sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Streng geschützte Tagfalterarten wurden im Untersuchungsgebiet nicht gefunden. Der Große Feuerfalter, der im Untersuchungsgebiet erwartet wurde, konnte nicht nachgewiesen werden.

FFH-Richtlinie

Im Untersuchungsgebiet wurden weder Arten nach Anhang II noch nach Anhang IV der FFH-Richtlinie nachgewiesen.

Plausibilitätsprüfung 2012 und 2015

Die Plausibilitätsprüfungen konzentrierten sich auf mögliche Vorkommen streng geschützter Arten (z. B. Großer Feuerfalter) im Wirkungsbereich der Trasse, d. h. im Bereich potenzieller Eingriffe. Im Rahmen der Kontrollen 2011 ergaben sich weder Hinweise auf Vorkommen bewertungsrelevanter Tagfalterarten (europarechtlich und national streng geschützte und / oder im Bestand gefährdete Arten) noch auf Vorkommen weiterer naturschutzrechtlich relevanter Arten.

Diese Beurteilung wird durch die Ergebnisse der Geländebegehungen im Jahr 2015 bestätigt. Demnach befinden sich im Wirkungsbereich der geplanten Trasse, d.h. im Bereich potenzieller Eingriffe weder Lebensräume europarechtlich streng geschützter Arten (z. B. Ameisenbläulinge der Gattung *Maculinea* oder Großer Feuerfalter) noch Lebensräume im Bestand bedrohter Arten der Roten Liste.

Tab. 4 Liste der 2006 nachgewiesenen Tagfalter

| Art | | Fläche | | Rote Liste | | FFH | BNatG |
|----------------------|----------------------|--------|---|------------|---|-----|-------|
| | | S | D | BW | D | | |
| Pieridae – Weißlinge | | | | | | | |
| Colias hyale | Weißklee-Gelbling | • | - | V | - | - | b |
| Pieris brassicae | Großer Kohl-Weißling | - | • | - | - | - | - |

| Art | | Fläche | | Rote Liste | | FFH | BNatG |
|-------------------------------------|------------------------------------|--------|---|------------|---|-----|-------|
| | | S | D | BW | D | | |
| <i>Pieris rapae</i> | Kleiner Kohl-Weißling | • | - | - | - | - | - |
| Nymphalidae – Edelfalter | | | | | | | |
| <i>Inachis io</i> | Tagpfauenauge | - | • | - | - | - | - |
| <i>Brenthis ino</i> | Mädesüß-Perlmutterfalter | - | • | V | - | - | - |
| <i>Cynthia cardui</i> | Distelfalter | • | - | - | - | - | - |
| <i>Aglaia urticae</i> | Kleiner Fuchs | • | • | - | - | - | - |
| Satyridae – Augenfalter | | | | | | | |
| <i>Melanargia galathea</i> | Schachbrett | • | - | - | - | - | - |
| <i>Maniola jurtina</i> | Großes Ochsenauge | • | • | - | - | - | - |
| <i>Maniola tithonus</i> | Rotbraunes Ochsenauge | • | - | - | - | - | - |
| <i>Aphantopus hyperantus</i> | Schornsteinfeger | • | • | - | - | - | - |
| <i>Coenonympha pamphilus</i> | Kleines Wiesenvögelchen | • | • | - | - | - | b |
| Lycaenidae - Bläulinge | | | | | | | |
| <i>Celastrina argiolus</i> | Faulbaum-Bläuling | - | • | - | - | - | - |
| <i>Polyommatus icarus</i> | Hauhechel-Bläuling | • | • | - | - | - | b |
| Hesperiidae - Dickkopffalter | | | | | | | |
| <i>Thymelicus sylvestris</i> | Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter | • | • | - | - | - | - |
| <i>Ochlodes sylvanus</i> | Rostfarbiger Dickkopffalter | - | • | - | - | - | - |

Erläuterungen:

Fläche D: Deisental nordöstlich von Berghausen, S: (Streuobst-)Wiesen am Sonnenberg

Rote Liste BW: Ebert et al. (2005), D: Reinhardt & Bolz et al. (2011);
V: Art der Vorwarnliste

FFH-Richtlinie: II: Art nach Anhang II, IV: Art nach Anhang IV;

BNatSchG: Bundesnaturschutzgesetz:
s: streng geschützt b: besonders geschützt

Plausibilitätsprüfung 2019

Im Jahr 2019 wurde nochmals im Rahmen von zwei Begehungen überprüft, ob sich im Trassennahbereich Lebensstätten europarechtlich streng geschützter Arten befinden. Dabei haben sich die Ergebnisse aus den Vorjahren bestätigt, dass hier weder Lebensstätten des europarechtlich streng geschützten Großen Feuerfalters noch von europarechtlich streng geschützten Ameisenbläulingen der Gattung *Maculinea* bestehen.

Bewertung

Die von einer Ortsumgehung von Berghausen tangierten Landschaftsausschnitte besitzen nach den Ergebnissen der 2006 durchgeführten Erfassung eine untergeordnete Bedeutung für den Schutz von Tagfaltern. Sowohl im Deisental nordöstlich von Berghausen als auch am Sonnenberg wurde eine vergleichsweise artenarme Artengemeinschaft vorgefunden, in der gefährdete Arten fehlen. Im Deisental wurde mit dem Mädesüß-Perlmutterfalter und am Sonnenberg mit dem Weißklee-Gelbling jeweils nur eine anspruchsvolle, im Bestand rückläufige Tagfalterart festgestellt. Diese Teilflächen,

die in **Anlage 2 / Karte 3f** abgegrenzt sind, wurden nach den vorliegenden Ergebnissen daher als verarmte, aber noch artenschutzrelevante Flächen beurteilt (Wertstufe 5 nach Kaule 1991).

Die Bewertung aus dem Jahr 2006 wird durch die 2015 und 2019 durchgeführten Begehungen zur gezielten Suche nach europarechtlich streng geschützten Arten bestätigt. Vorkommen besonders wertgebender und / oder artenschutzrechtlich relevanter Arten können für den Bereich der geplanten Trasse ausgeschlossen werden.

Fazit für die FFH-Verträglichkeitsprüfung:

Die für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ gemeldete Tagfalterart „Großer Feuerfalter“ (*Lycaena dispar*) wurde bei den Erhebungen 2006 weder im Untersuchungsraum noch im Bereich des FFH-Teilgebietes „Deisental“ erfasst bzw. nachgewiesen!

Im Zuge der Erhebungen in den Folgejahren 2011 / 2015 / 2019 wurde lediglich der Nahbereich, d.h. der „Wirkungsraum der Neubautrasse“ auf Vorkommen des „Großen Feuerfalters“ hin untersucht. Das Ergebnis war negativ; also ist weder direkt noch indirekt (durch Eingriffe / Bestandsbeeinträchtigungen außerhalb des FFH-Teilgebietes, jedoch in räumlich-funktionaler Zuordnung) mit nachteiligen Folgen für etwaige Bestände des „Großen Feuerfalters“ im FFH-Teilgebiet Deisental zu rechnen!

4.4 Charakteristische Arten der vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse im Untersuchungsraum

Innerhalb der Natura 2000 - Kulisse, d. h. des FFH-Teilgebietes „Deisental“ sind keine FFH-Lebensraumtypen erfasst bzw. nachgewiesen; somit erfolgt auch **keine Zuordnung** von charakteristischen Arten!

5) Verträglichkeitsprüfung

5.1 Maßgebliche Bestandteile

Die für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes sind jene Teile, die den Anlass für die Unterschutzstellung geben bzw. gegeben haben.

Als solche sind in FFH-Gebieten regelmäßig anzusehen

- dort vorkommende Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten der Anhänge I und II FFH-Richtlinie,
- besonders typische Lebensgemeinschaften gemeinschaftlich bedeutsamer Lebensraumtypen oder besonders typische Lebensgemeinschaften gemäß den Erhaltungszielen,
- die für die zu erhaltenden oder wiederherzustellenden Lebensraumbedingungen maßgeblichen standörtlichen Voraussetzungen (z. B. die abiotischen Standortfaktoren) und die funktionalen Beziehungen zu (Teil-)Lebensräumen außerhalb des Gebietes.

Maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ innerhalb des hier relevanten FFH-Teilgebietes „Deisental“, die im Zuge der konkreten Erfassungen nachgewiesen werden konnten, sind ...

FFH-Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie

Innerhalb des vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Teilgebietes des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ sind keine FFH-Lebensraumtypen vorhanden.

Arten gemäß Anhang II und IV, FFH-Richtlinie

Innerhalb des vom Vorhaben (potenziell) betroffenen FFH-Teilgebietes des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ bzw. insbesondere in einer räumlich-funktionalen Zuordnung zum Teilgebiet, aus der mögliche Beeinträchtigungen der Bestände innerhalb des Teilgebietes resultieren könnten, wurden keine Arten gemäß Anhang II bzw. IV, FFH-Richtlinie erfasst bzw. nachgewiesen, die für das Gebiet gemeldet sind.

Charakteristische Arten / Lebensgemeinschaften des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister-Buchenwald“

Da im FFH-Teilgebiet „Deisental“ keine FFH-Lebensraumtypen abgegrenzt / erfasst wurden, können auch keine charakteristischen Arten zugewiesen werden.

Standortverhältnisse mit Relevanz für potenzielle Vorkommen des „Großen Feuerfaltes“ (*Lycaena dispar*)

Im Managementplan für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ (naturplan, 2014) wird ausgeführt, dass zum damaligen Zeitpunkt im FFH-Gebiet „Deisental“ ein Vorkommen des Großen Feuerfaltes (*Lycaena dispar*) bestand bzw. Eier dieser Art vorgefunden wurden.

Das Teilgebiet „Deisental“ wurde als Habitatkomplex aus Mähwiesen, Wiesenbrachen, Ackerbeständen und Gehölzsukzession sowie einer seggenreichen Nasswiesenbrache beschrieben.

Durch das Vorhaben 293neu / NOU Berghausen werden die Standortverhältnisse im Bereich des FFH-Teilgebietes „Deisental“ nicht verändert bzw. beeinträchtigt; im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen (siehe LBP / Unterlage 9.2 / 9.3 sowie 19.1 zum Feststellungsentwurf) ist vorgesehen, die o.g. Biotopstrukturen im geeigneten Mischverhältnis aufzuwerten und somit die Lebensraumfunktionen für den Großen Feuerfalter nachhaltig zu verbessern

5.2 Beurteilung der (potenziell) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben unter Einbeziehung möglicher Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

5.2.1 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen gemäß Anhang I, FFH-Richtlinie

5.2.1.1 Bau- und anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das FFH-Teilgebiet „Deisental“ liegt außerhalb der konkreten Baumaßnahme (inkl. Baufeld). Es sind keine bau- und anlagebedingten Eingriffe in das Gebiet und seine Inventare zu prognostizieren. Hierbei ist zu beachten, dass auch keine maßgeblichen Änderungen der Gradienten der B 2913 alt und neu im Übergangsbereich zwischen Neubaustrecke und Bestandsstrecke durch Anpassungsmaßnahmen stattfinden.

Somit sind keine Auswirkungen auf die Boden- und Wasserverhältnisse, d. h. auf die standörtlichen Gegebenheiten im Teilgebiet „Deisental“ zu prognostizieren.

5.2.1.2 (Potenzielle) betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Flächen mit Beständen des FFH-Lebensraumtyps 9130 „Waldmeister - Buchenwald“

Maßgeblich für die Beurteilung von betriebsbedingten Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen sind mögliche zusätzliche verkehrsbedingte Stickstoffeinträge.

Nachfolgend ist das Prüfschema zur Ermittlung (erheblicher) Beeinträchtigungen durch zusätzliche verkehrsbedingte Stickstoffeinträge dokumentiert.

Das Prüfschema stellt den Stand der Technik dar (FE-Vorhaben 84.0102/2009 // Bundesanstalt für Straßenwesen / Straßenverkehrsbedingte Nährstoffeinträge in empfindliche Biotope / Schlussfassung April 2013). Hierbei geht es um die Betroffenheit von FFH-Lebensraumtypen innerhalb der Natura 2000 - Kulisse.

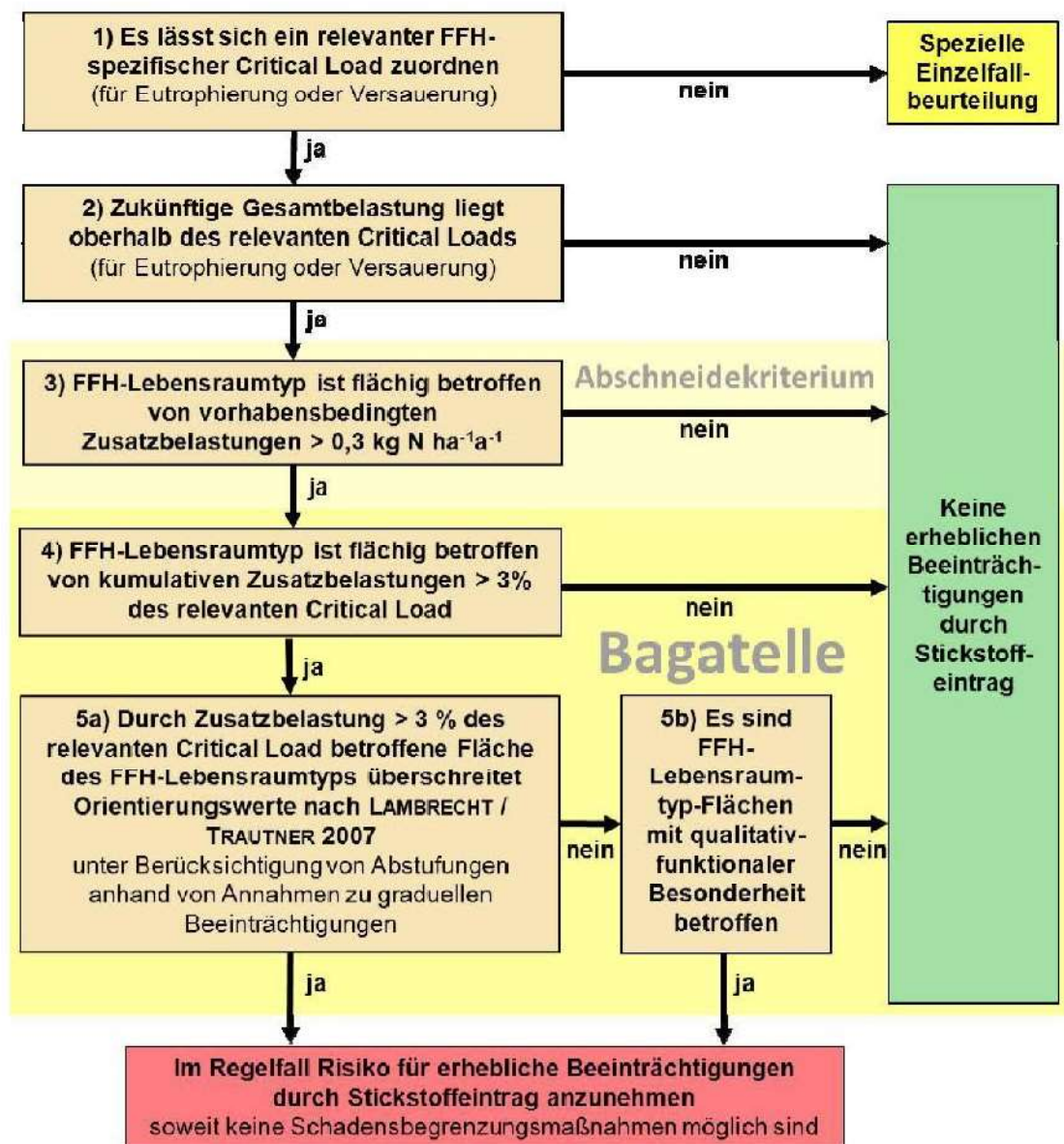


Abb. 12 Ablaufschema: Prüfung potenzieller Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen durch zusätzliche vorhabenbedingte Stickstoffeinträge (Bundesanstalt für Straßenwesen; 2013)

Die Thematik zusätzlicher verkehrsbedingte „Stickstoffdeposition“ spielt im konkreten Fall keine Rolle, da innerhalb des dem Vorhaben B 293 neu räumlich zugeordneten FFH-Teilgebiets „Deisental“ keine FFH-Lebensraumtypen erfasst bzw. nachgewiesen wurden, denen ein sog. „critical load“, also eine Obergrenze für zukünftige zusätzliche Stickstoffeinträge bzw. für den Gesamtumfang von Stickstoffeinträgen pro Hektar und Jahr zuzuweisen wäre.

5.2.2 (Potenzielle) erhebliche bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigung von Arten nach Anhang II bzw. Anhang IV, FFH-Richtlinie bzw. charakteristischer Arten

Nicht von Relevanz, da für das FFH-Teilgebiet „Deisental“ keine Vorkommen von Arten gemäß Anhang II bzw. IV, FFH-Richtlinie nachgewiesen werden konnten.

5.2.3 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die Störung funktionaler Bezüge zwischen Teilgebieten des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“

Relevante funktionale Bezüge zwischen den Teilgebieten 28 („Deisental“), 29 („Lehrwald“) und 30 („Hohberg“) des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ (vgl. die nachfolgende Abb. 14) werden durch das projektierte Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen nicht beeinträchtigt.

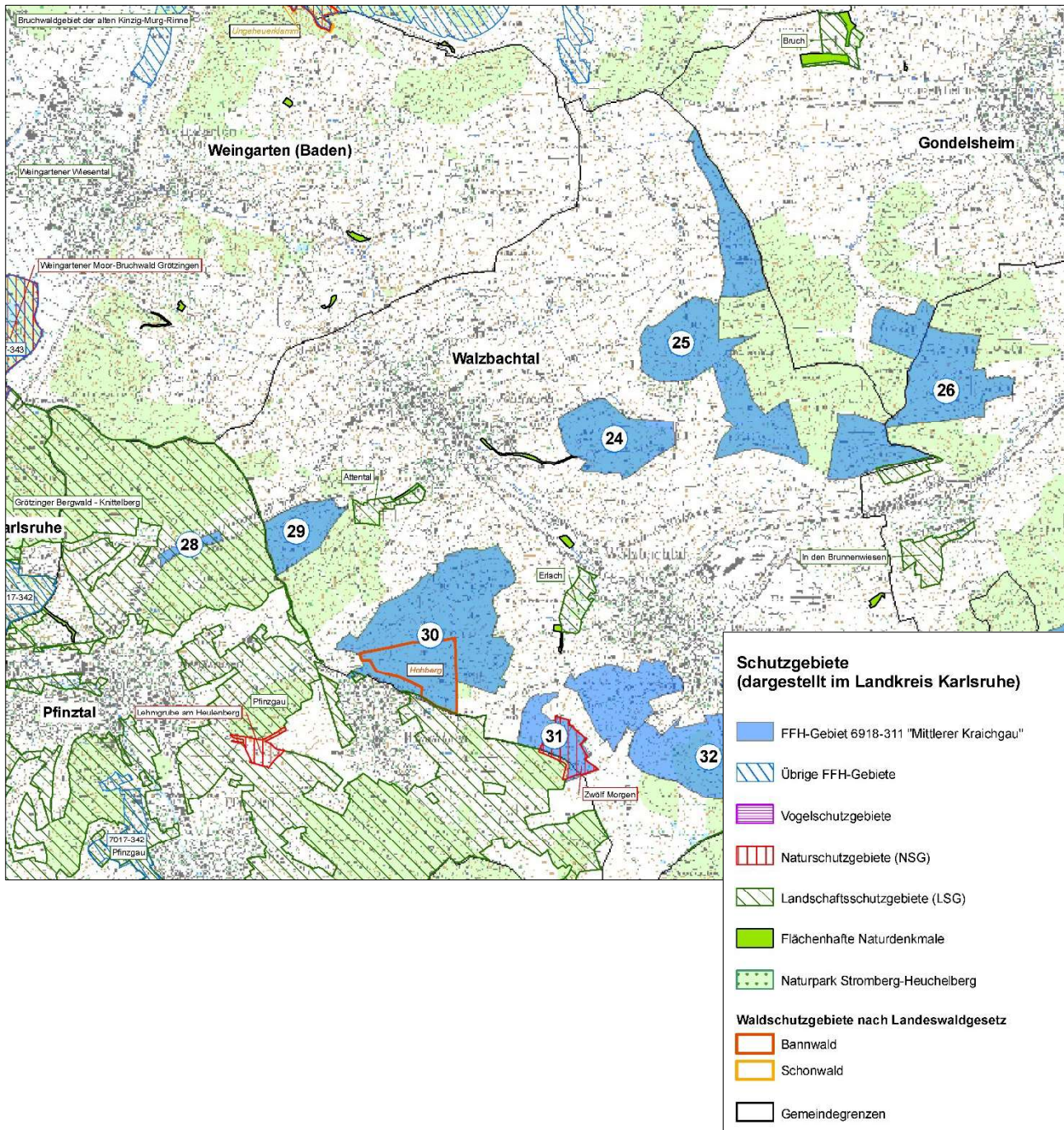


Abb. 13 Ausschnitt aus dem Natura 2000 - Managementplan für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ mit den hier relevanten Teilgebieten 28 (Deisental), 29 (Lehrwald) und 30 (Hohberg)

Ganz grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass die räumlich - funktionalen Bezüge im Raum Berghausen - Jöhlingen für unterschiedliche Tierartengruppen

- im Bereich des Attentales durch das hier vorgesehene großzügig dimensionierte Brückenbauwerk im Zuge der B 293 neu / OU Jöhlingen gesichert

und

- im Bereich zwischen „Lehrwald“ und „Prinzhölzle“ südlich von Jöhlingen durch die hier konzipierte Grünbrücke (mit optimierten Strukturen nördlich und südlich der Grünbrücke) im Zuge der B 293 neu / OU Jöhlingen massiv aufgewertet werden.

5.2.4 (Potenziell) erhebliche Beeinträchtigungen durch die nachhaltige Veränderung von Standortverhältnissen mit Relevanz für die maßgeblichen FFH-Lebensraumtypen (hier: 9130 „Waldmeister - Buchenwald“)

Das FFH-Teilgebiet „Deisental“ liegt außerhalb der konkreten Baumaßnahme (inkl. Baufeld). Es sind keine bau- und anlagebedingten Eingriffe in das Gebiet und seine Inventare zu prognostizieren. Hierbei ist zu beachten, dass auch keine maßgeblichen Änderungen der Gradienten der B 2913 alt und neu im Übergangsbereich zwischen Neubaustrecke und Bestandsstrecke durch Anpassungsmaßnahmen stattfinden.

Somit sind keine Auswirkungen auf die Boden- und Wasserverhältnisse, d. h. auf die standörtlichen Gegebenheiten im Teilgebiet „Deisental“ zu prognostizieren.

6) Zusammenfassende Beurteilung der (potenziellen) erheblichen Beeinträchtigungen durch das zu prüfende Vorhaben im Zusammenhang mit anderen Plänen und Projekten im räumlichen Kontext

Maßgeblich für die Beurteilung der Frage, ob erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ zu prognostizieren sind, ist im konkreten Fall

- die Betroffenheit des Teilgebietes „Deisental“.

(Erhebliche) Beeinträchtigungen von maßgeblichen Bestandteilen des FFH-Gebiets durch das Vorhaben B 293 neu / NOU Berghausen werden hier nicht prognostiziert.

Andere Pläne oder Projekte im räumlichen Kontext, die zu weiteren oder erweiterten - im konkreten Fall beurteilungsrelevanten - Beeinträchtigungssachverhalten für maßgebliche Bestandteile des betroffenen FFH-Gebiets führen könnten, sind nicht bekannt.

7) Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung / Hinweis auf die Notwendigkeit der Durchführung einer FFH-Ausnahmeprüfung

Für das zu prüfende Vorhaben „B 293 neu / NOU Berghausen“ wird als Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung festgestellt, dass für das FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ nicht von erheblichen Beeinträchtigungen auszugehen ist.

Somit ist das geplante Vorhaben aus der Sicht des Europäischen Gebietsschutzes zulässig!

Insofern ist aus Sicht des Vorhabenträgers die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens unter dem Aspekt des europäischen Gebietsschutzes (Kohärenz des Natura 2000 - Netzes) gegeben; Voraussetzung ist, dass die zuständige Fachbehörde, d. h. die Höhere Naturschutzbehörde (Ref. 56 / RP Karlsruhe) inhaltlich mit der vorliegenden FFH-Verträglichkeitsprüfung konform geht.

B 293 neu / NOU Berghausen / Feststellungsentwurf

FFH-Verträglichkeitsprüfung

Betroffenes FFH-Gebiet: DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“

Stand 15.01.2021







Anlagen

- Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7
- Anlage 3 Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“
- Anlage 4 Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (naturplan, 2014)
- Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte: FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem Managementplan (naturplan, 2014)

Anlage 1 Raumanalysekarte 3a der UVS / Unterlage 19.7

Karte 3a: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt - Geschützte Flächen und Strukturen

Rechtliche Festsetzungen



-  Landschaftsschutzgebiet
-  Flächenhaftes Naturdenkmal
-  Punktueller Naturdenkmal
-  FFH-Gebiet
-  Gesetzlich geschütztes Biotop nach § 33 NatSchG BW (Erfassung LUBW)
-  Gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30a LWaldG (Erfassung FVA)

(Nummerierung siehe Text)
Hinweis: siehe hierzu auch Karte 3b und 3c





Gesamtplanerische Ausweisungen

-  Schutzbedürftiger Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege

Kommunale Ausweisungen

-  Besondere Vegetationsfläche
-  Ausweisung als FND empfohlen

Sonstige Informationen

-  Siedlungsfläche Bestand / Planung
-  Hauptverkehrsstraße
-  Bahnanlage
-  Untersuchungsraum

Informationsgrundlagen

- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW): Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS), Datenabruf 2006 und Aktualisierung 2015/2020: Schutzgebietsausweisungen Natur und Landschaft
- Regionalverband Mittlerer Oberrhein, 2003: Regionalplan Mittlerer Oberrhein
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal
- Mies + Mies, Landschaftsplanung / Stadt Karlsruhe Gartenbauamt, Stand August 2005: Landschaftsplan Nachbarschaftsverband Karlsruhe - Kurzfassung



REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
Straße: B 293 Berghausen
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 19.7

B 293 neu Nördliche Ortsumfahrung (NOU) Berghausen Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Karte 3a: Schutzgut Tiere, Pflanzen
und biologische Vielfalt -
Geschützte Flächen
und Strukturen

Maßstab (im Original)
1 : 10.000



DIPL.-ING. BURCHARD STOCKS

UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG
Golzstr. 22 / 72072 Tübingen FON: 07071/407303 FAX: 07071 407304
email: stocks@stocks-usip.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,
www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

H:\projekte\b293_nou_berghausen\mxd\land\2020\03a_naturschutz.mxd (690x385)

Anlage 2 Raumanalysekarten 3c und 3f der UVS / Unterlage 19.7

**Karte 3c: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
- FFH-Lebensraumtypen, Erfassung 2011 / 2019**

FFH-Lebensraumtypen nach Kartierung 2011 / 2019

- 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen
- 6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
- 9130 - Waldmeister-Buchenwälder

Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen

- A hervorragend
- B gut
- C durchschnittlich oder beschränkt

Sonstige Informationen

- FFH-Gebiet
- Siedlungsfläche Bestand / Planung
- Hauptverkehrsstraße
- Bahnanlage
- Untersuchungsraum
- 2019 aktualisierte Kartierung

Informationsgrundlagen

- Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Dez. 2019: Ausbau der B 293 – Ortsumfahrung bei Berghausen; Aktualisierung der Biotopkartierung und Erfassung der Vorkommen wertgebender Arten; i. A. Eberhard + Partner, Konstanz
- Institut für Botanik und Landschaftskunde, Th. Breunig, Juli 2011: Ausbau der B 293 – Ortsumfahrung bei Berghausen; Plausibilitätskontrolle der Biotopstrukturtypenkartierung und der vertieften Untersuchungen 2006; i. A. Eberhard + Partner, Konstanz
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW):
Daten aus dem räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS),
Datenabruf 2015/2020: Schutzgebietsausweisungen Natura 2000
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarschaftsverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal



**REGIERUNGSPRÄSIDIUM
KARLSRUHE**

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
Straße: B 293 Berghausen
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 19.7

B 293 neu

**Nördliche Ortsumfahrung (NOU)
Berghausen**

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Karte 3c: Schutzgut Tiere, Pflanzen
und biologische Vielfalt -
FFH-Lebensraumtypen,
Erfassung 2011 / 2019

Maßstab (im Original)
1 : 10.000

DIPL.- ING. BURCHARD STOCKS

UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG

Geizstr. 22 / 72072 Tübingen FON: 07071/407303 FAX: 07071 407304
email: stocks@stocks-usp.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,
www.lgl-bw.de, Az.: 2851,9-1/19

Karte 3f: Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt - Zusammenfassende Bewertung Fauna

Bewertung von Lebensraumkomplexen aus faunistischer Sicht

- Regional bedeutsamer Lebensraumkomplex (Wertstufe 7)
- Lokal bedeutsamer Lebensraumkomplex (Wertstufe 6)

Bewertungsrelevante Arten / Artgruppen

Vögel

Revierzentren wertgebender Arten 2019

- F Fitis
- Fe Feldsperling
- G Goldammer
- Gr Gartenrotschwanz
- Msp Mittelspecht
- Nt Neuntöter
- R Rauchschnalbe
- Tf Turmfalke
- Wh Wendehals
- Za Zaunammer

Rote-Liste-Status Baden-Württemberg

- stark gefährdet
- gefährdet
- Vorwarnliste

Vogelschutzrichtlinie

- Art des Anhang 1 Vogelschutzrichtlinie
- Artikel 4 (2) Vogelschutzrichtlinie

Fledermäuse

- Hauptsächlich genutzter Flugweg und Bereich mit gehäufte Querung der Bahntrasse 2015 / 2019
- Regional bedeutsames Jagdgebiet

Reptilien

- Hohe Habitateignung für Schlingnatter und Zauneidechsen (Erfassung 2006)
- Lebensstätte Zauneidechse (Erfassung 2019)
- Nachweis Zauneidechse (2019)

Amphibien

- Nachweis Springfrosch (2016)
- Nachweis Springfrosch (2016 / 2019)
- Nachweis Grasfrosch (2016)

Tagfalter

- Verarmte, aber noch artenschutzrelevante Teilflächen (2015 / 2019)

Sonstige Informationen

- Faunistisch 2015 / 2016 und 2019 untersuchter Bereich
- Siedlungsfläche Bestand / Planung
- Hauptverkehrsstraße
- Bahnanlage
- Untersuchungsraum

Informationsgrundlagen

- Dipl.-Biol. M. Kramer, Tübingen, April 2020: B 293 Ortsumgehung Berghausen - Fachbeitrag Fauna 2006 mit Plausibilitätsprüfung 2011 und 2015 sowie Bestandserfassungen 2019 als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsstudie, den landschaftspflegerischen Begleitplan und die artenschutzrechtliche Beurteilung; i. A. Dipl.-Ing. B. Stocks - Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Tübingen
- Regierungspräsidium Karlsruhe, Mai 2015: Daten aus dem Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg - Flächennutzungsplan 2010 des Nachbarnschaftsverbandes Karlsruhe, Stand 2004 incl. Änderungen bis Nov. 2017
- Bebauungspläne (Bestand / Planung) über FNP hinausgehend gemäß Internetauftritt der Gemeinde Pfinztal



REGIERUNGSPRÄSIDIUM
KARLSRUHE

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg
Straße: B 293 Berghausen
Nächster Ort: Karlsruhe

Unterlage 197

B 293 neu

Nördliche Ortsumfahrung (NOU)
Berghausen

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

Karte 3f: Schutzgut Tiere, Pflanzen
und biologische Vielfalt -
Zusammenfassende
Bewertung Fauna

Maßstab (im Original)
1 : 10.000

DIPL.-ING. BURCHARD STOCKS

UMWELTSICHERUNG + INFRASTRUKTURPLANUNG

Görlitz: 22 / 72073 Tübingen FON: 07071/407363 FAX: 07071/407364
email: stocks@stocks-usip.de



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg,
www.lgl-bw.de, Az.: 2851,9-1/19

| |
|--|
| Anlage 3 Standard-Datenbogen FFH-Gebiet DE 6918-311 „Mittlerer Kraichgau“ |
|--|

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 6 9 1 8 3 1 1

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Mittlerer Kraichgau

1.4. Datum der Erstellung

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 0 | 4 | 1 | 2 |
| J | J | J | J | M | M |

1.5. Datum der Aktualisierung

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 1 | 7 | 0 | 5 |
| J | J | J | J | M | M |

1.6. Informant

Name/Organisation: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,

Anschrift: Griesbachstr. 1, 76185 Karlsruhe

E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| J | J | J | J | M | M |

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 0 | 5 | 0 | 1 |
| J | J | J | J | M | M |

Als GGB bestätigt (*):

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 0 | 0 | 7 | 1 | 1 |
| J | J | J | J | M | M |

Ausweisung als BEG

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| J | J | J | J | M | M |

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Erläuterung(en) (**):

| |
|--|
| |
|--|

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
 (**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

8,6986

Breite

49,0705

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

2.723,76

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)**2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets**

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

| | | | | |
|--|---|---|---|---|
| | D | E | 1 | 2 |
| | D | E | 1 | 2 |
| | D | E | 1 | 1 |
| | D | E | 1 | 2 |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

| |
|-----------|
| Karlsruhe |
| Karlsruhe |
| Stuttgart |
| Karlsruhe |
| |
| |
| |

2.6. Biogeografische Region(en)☐

Alpin (... % (*))

☐

Boreal (... %)

☐

Mediterran (... %)

☐

Atlantisch (... %)

☒

Kontinental (... %)

☐

Pannonisch (... %)

☐

Schwarzmeerregion (... %)

☐

Makaronesisch (... %)

☐

Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten ()**☐

Atlantisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Mediterran, Meeresgebiet (... %)

☐

Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)

☐

Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

☐

Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeografische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten, A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

| Code | Lebensraumklasse | Flächenanteil |
|-------------------------|----------------------------------|---------------------------|
| N09 | Trockenrasen, Steppen | 1 % |
| N10 | Feuchtes und mesophiles Grünland | 17 % |
| N16 | Laubwald | 59 % |
| N17 | Nadelwald | 4 % |
| Flächenanteil insgesamt | | Fortsetzung s. nächste S. |

Andere Gebietsmerkmale:

Hanglagen mit Wiesen, Streuobstwiesen, Feldhecken mit Stufenrainen, orchideenreiche Magerrasen, Hohlwege. Tallagen mit Feuchtwiesen, Großseggenriedern, von Auwald gesäumten naturnahen Bachläufen. Zahlreiche Waldgebiete mit naturnahen Buchen-Wäldern.

4.2. Güte und Bedeutung

Große Biotopvielfalt mit einer Vielzahl gefährdeter Arten. Reich strukturierte, extensiv genutzte Grünlandkomplexe. Hainsimsen- und Waldmeister-Buchen-Wälder in naturraumtypischer Ausbildung auf überwiegend alten Waldstandorten.

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

| Negative Auswirkungen | | | | Positive Auswirkungen | | | |
|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) | Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

| Code | Lebensraumklasse | Flächenanteil |
|-------------------------|--|---------------|
| N23 | Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete) | 2 % |
| | | |
| | | |
| | | |
| Flächenanteil insgesamt | | 100 % |

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

| Negative Auswirkungen | | | | Positive Auswirkungen | | | |
|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) | Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |
| H | | | | H | | | |

Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

| Negative Auswirkungen | | | |
|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) |
| M | A07 | | i |
| M | A08 | | i |
| M | A10 | | i |
| M | D01.02 | | i |
| M | K01.02 | | i |
| L | A02 | | i |
| L | D02.01 | | i |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

| Positive Auswirkungen | | | |
|-----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| Rangskala | Bedrohungen und Belastungen (Code) | Verschmutzungen (fakultativ) (Code) | innerhalb/außerhalb (i o b) |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering

Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien

O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe

i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)

| Art | | (%) |
|---------------------------------------|--------------------|-------|
| Öffentlich | national/föderal | 0 % |
| | Land/Provinz | 0 % |
| | lokal/kommunal | 0 % |
| | sonstig öffentlich | 0 % |
| Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum | | 0 % |
| Privat | | 0 % |
| Unbekannt | | 0 % |
| Summe | | 100 % |

4.5. Dokumentation (fakultativ)

Link(s)

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

| Code | Flächenanteil (%) | Code | Flächenanteil (%) | Code | Flächenanteil (%) |
|---------|-------------------|---------|-------------------|------|-------------------|
| D E 0 7 | 1 5 | D E 0 0 | 6 8 | | |
| D E 0 5 | 2 | | | | |
| D E 0 2 | 1 6 | | | | |

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

| Typcode | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) |
|---------|---|-----|-------------------|
| D E 0 7 | Rechberg | * | 1 |
| D E 0 7 | Kohlachtal und angrenzende Gebiete | * | 5 |
| D E 0 7 | Ravensburg und Alter Berg | / | 0 |
| D E 0 7 | Weckerlesbrunnle | * | 1 |
| D E 0 7 | Seegrund | / | 0 |
| D E 0 7 | Pfinzgau | * | 1 |
| D E 0 7 | Brettener Kraichgau (Lohnwald und Talbachniederung) | * | 1 |

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

| Typ | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) |
|--------------------------|-------------------------|-----|-------------------|
| Ramsar-Gebiet | 1 | | |
| | 2 | | |
| | 3 | | |
| | 4 | | |
| Biogenetisches Reservat | 1 | | |
| | 2 | | |
| | 3 | | |
| Gebiet mit Europa-Diplom | --- | | |
| Biosphärenreservat | --- | | |
| Barcelona-Übereinkommen | --- | | |
| Bukarester Übereinkommen | --- | | |
| World Heritage Site | --- | | |
| HELCOM-Gebiet | --- | | |
| OSPAR-Gebiet | --- | | |
| Geschütztes Meeresgebiet | --- | | |
| Andere | --- | | |

5.3. Ausweisung des Gebiets

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

| Code | | | | Flächenanteil (%) | | | Code | | | | Flächenanteil (%) | | | Code | | | | Flächenanteil (%) | | |
|------|--|--|--|-------------------|--|--|------|--|--|--|-------------------|--|--|------|--|--|--|-------------------|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

| Typcode | | | | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) | | |
|---------|---|---|---|--|-----|-------------------|--|---|
| D | E | 0 | 7 | Gölshausener Niederung (2 Teilgebiete) | / | | | 0 |
| D | E | 0 | 7 | Kraichgau | * | | | 9 |
| D | E | 0 | 7 | Kämpfelbach-Gengenbachtal I | / | | | 0 |
| D | E | 0 | 5 | Stromberg-Heuchelberg | * | | | 2 |
| D | E | 0 | 2 | Ritterbruch | + | | | 1 |
| D | E | 0 | 2 | Kraichbach- und Weiherbachaue | * | | | 4 |
| D | E | 0 | 2 | Kohlachtal und angrenzende Gebiete | * | | | 5 |

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

| Typ | | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) | | |
|--------------------------|-----|-------------------------|-----|-------------------|--|--|
| Ramsar-Gebiet | 1 | | | | | |
| | 2 | | | | | |
| | 3 | | | | | |
| | 4 | | | | | |
| Biogenetisches Reservat | 1 | | | | | |
| | 2 | | | | | |
| | 3 | | | | | |
| Gebiet mit Europa-Diplom | --- | | | | | |
| Biosphärenreservat | --- | | | | | |
| Barcelona-Übereinkommen | --- | | | | | |
| Bukarester Übereinkommen | --- | | | | | |
| World Heritage Site | --- | | | | | |
| HELCOM-Gebiet | --- | | | | | |
| OSPAR-Gebiet | --- | | | | | |
| Geschütztes Meeresgebiet | --- | | | | | |
| Andere | --- | | | | | |

5.3. Ausweisung des Gebiets

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

| Code | | | | Flächenanteil (%) | | | Code | | | | Flächenanteil (%) | | | Code | | | | Flächenanteil (%) | | |
|------|--|--|--|-------------------|--|--|------|--|--|--|-------------------|--|--|------|--|--|--|-------------------|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

| Typcode | | | | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) | | |
|---------|---|---|---|-------------------------|-----|-------------------|---|---|
| D | E | 0 | 2 | Zwölf Morgen | * | | | 1 |
| D | E | 0 | 2 | Tongrube Gochsheim | + | | | 1 |
| D | E | 0 | 2 | Kraichbachniederung | + | | | 2 |
| D | E | 0 | 2 | Kleiner Kraichbach | + | | | 4 |
| D | E | 0 | 0 | | + | | 6 | 8 |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

| Typ | | Bezeichnung des Gebiets | Typ | Flächenanteil (%) | | |
|--------------------------|-----|-------------------------|-----|-------------------|--|--|
| Ramsar-Gebiet | 1 | | | | | |
| | 2 | | | | | |
| | 3 | | | | | |
| | 4 | | | | | |
| Biogenetisches Reservat | 1 | | | | | |
| | 2 | | | | | |
| | 3 | | | | | |
| Gebiet mit Europa-Diplom | --- | | | | | |
| Biosphärenreservat | --- | | | | | |
| Barcelona-Übereinkommen | --- | | | | | |
| Bukarester Übereinkommen | --- | | | | | |
| World Heritage Site | --- | | | | | |
| HELCOM-Gebiet | --- | | | | | |
| OSPAR-Gebiet | --- | | | | | |
| Geschütztes Meeresgebiet | --- | | | | | |
| Andere | --- | | | | | |

5.3. Ausweisung des Gebiets

| |
|--|
| |
|--|

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Regierungspräsidium Karlsruhe
Anschrift: Karl-Friedrich-Str. 17, 76133 Karlsruhe
E-Mail:

Organisation:
Anschrift:
E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: ☐ Ja ☐ Nein, aber in Vorbereitung ☐ Nein

Bezeichnung:

Link:

Bezeichnung:

Link:

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

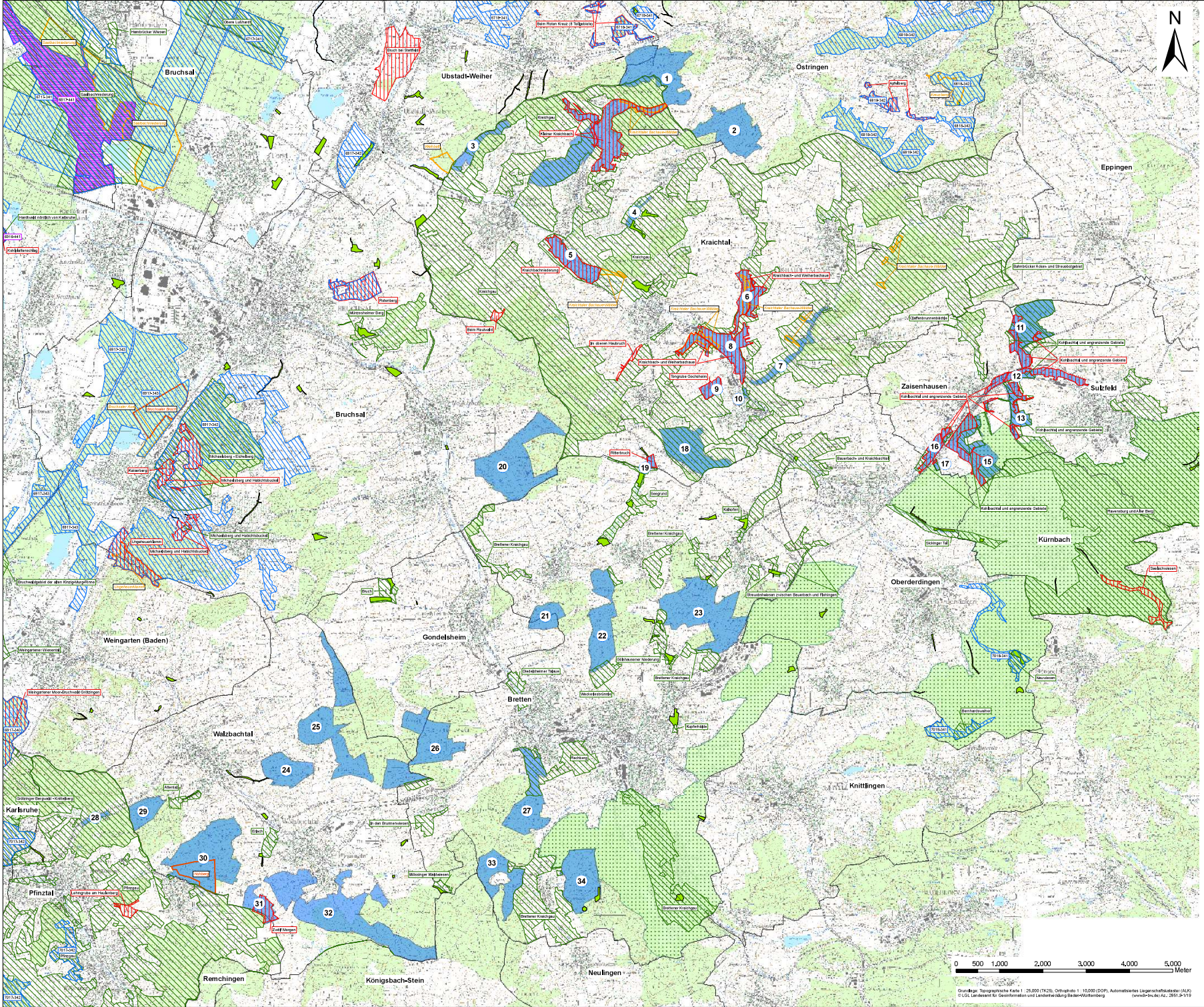
☐ Ja ☒ Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 6817 (Bruchsal); MTB: 6817 (Bruchsal); MTB: 6818 (Kraichtal); MTB: 6818 (Kraichtal); MTB: 6819 (Eppingen); MTB: 6819 (Eppingen); MTB: 6917 (Weingarten (Baden)); MTB: 6917 (Weingarten (Baden)); MTB: 6918 (Bretten); MTB: 6918 (Bretten); MTB: 7017 (Pfinztal); MTB: 7017 (Pfinztal); MTB: 7018 (Pforzheim-Nord); MTB: 7018 (Pforzheim-Nord)

| |
|---|
| Anlage 4 Übersichtskarten zu den Teilgebieten des FFH-Gebietes aus dem Managementplan (naturplan, 2014) |
|---|

Natura 2000 - Managementplan Gebiet 6918-311 "Mittlerer Kraichgau"



Schutzgebiete
(dargestellt im Landkreis Karlsruhe)

- FFH-Gebiet 6918-311 "Mittlerer Kraichgau"
- Übrige FFH-Gebiete
- Vogelschutzgebiete
- Naturschutzgebiete (NSG)
- Landschaftsschutzgebiete (LSG)
- Flächenhafte Naturdenkmale
- Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Waldschutzgebiete nach Landeswaldgesetz

- Bannwald
- Schornwald
- Gemeindegrenzen

Teilgebiete des FFH-Gebiets

| Nr. | Name |
|-----|---|
| 1 | Kleiner Kraichbach und Ferntal |
| 2 | Langer Wald südlich Zeutem |
| 3 | Leutertal |
| 4 | Neuenburger Bach |
| 5 | NSG Kraichbachniederung |
| 6 | Weierbachau |
| 7 | Börsbachau |
| 8 | Kraichbachau und Seeburg |
| 9 | NSG Gochsheimer Tongruben |
| 10 | Kraichbachau südlich Gochsheim |
| 11 | Fußwäld und Hesselbach |
| 12 | Kraichbach Zaisenhäuser bis Sulzfeld |
| 13 | Eschberg südlich Zaisenhäuser |
| 14 | Hohlweg Hüde |
| 15 | Bredinger Bruch mit angrenzenden Höhen |
| 16 | Schweißquellen Zaisenhäuser |
| 17 | Bei den Zaisenhäusern |
| 18 | Herrnwald bei Gochsheim |
| 19 | NSG Ritterbruch |
| 20 | Großer Wald bei Heidebühl |
| 21 | Buchenwald südlich Neilsheim |
| 22 | Bürger- und Lehrwald bei Neilsheim |
| 23 | Gabelwald und Herrenberg bei Bauerbach |
| 24 | Frauenrich bei Jöhlingen |
| 25 | Hinterwald und Forstwald nördlich Wörsingen |
| 26 | Großer Wald nördlich Dürrenbüchig |
| 27 | Kühberg bei Rindlingen |
| 28 | Deisental bei Berghausen |
| 29 | Lehrwald südwestlich Jöhlingen |
| 30 | Hoh- und Sonnenberg bei Wörsbach |
| 31 | Zur Mogen bei Wörsingen |
| 32 | Oberer Berg und Birkenhölz bei Wörsingen |
| 33 | Wald westlich Spantal |
| 34 | Wald östlich Spantal |

Staatliche Naturverwaltung
Baden-Württemberg

Managementplan
für das FFH-Gebiet 6918-311
"Mittlerer Kraichgau"

Übersicht und Schutzgebiete

| | |
|----------------------|--|
| Bearbeiter | reuhagen Dr. Karsten Bürger & Dr. Gerd Götting |
| Gescheit | Dr. Karsten Bürger / Jana Luhn |
| Stand der Kartierung | 20.1.2015 |
| Maßstab | 1:50.000 |

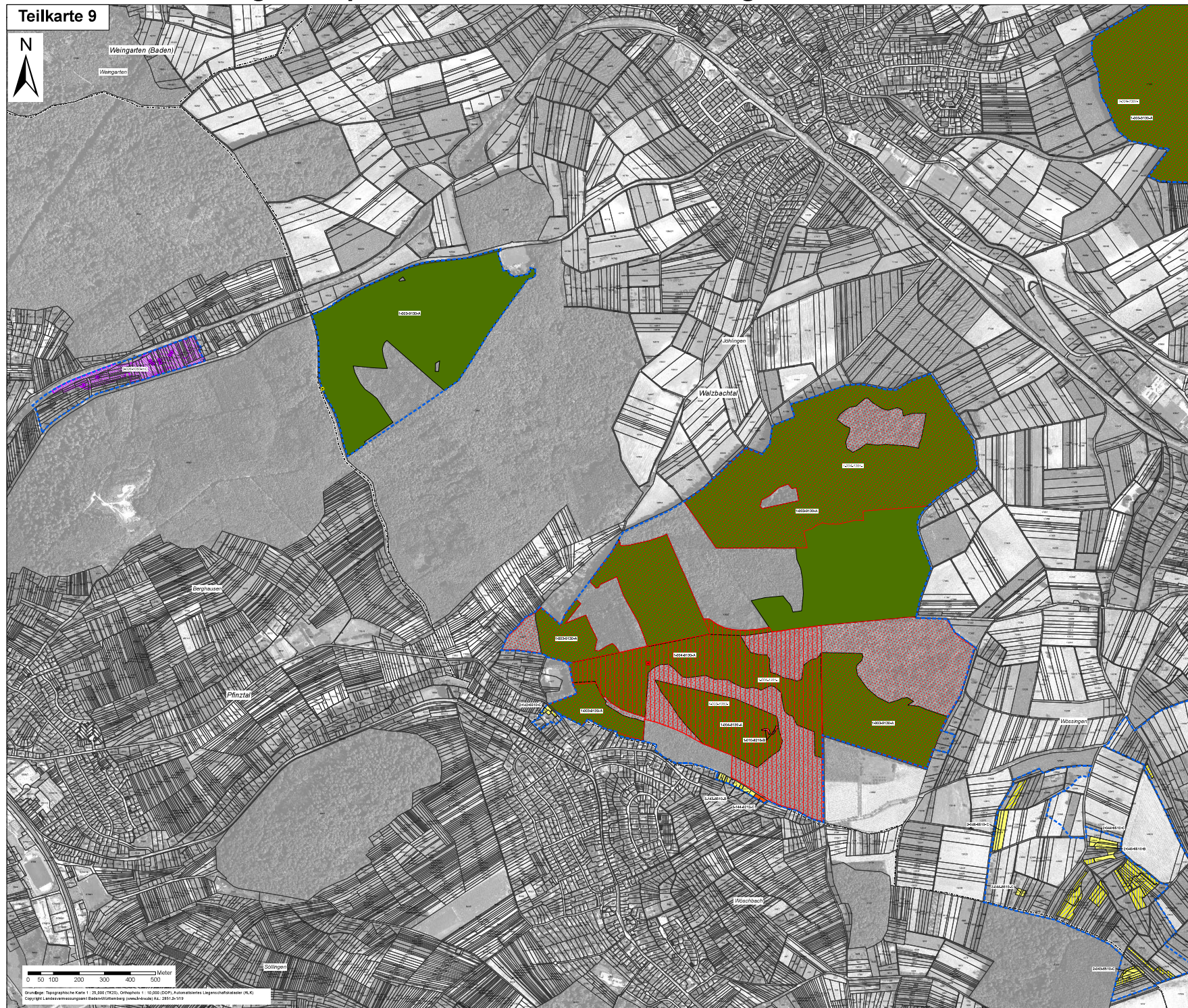
Gründungs-: Topographische Karte 1:25.000 (TK25), Orthophoto 1:10.000 (DOP), Automatisiertes Legendenkalkül (ALU) (L.S.G. Landeskarte für GeoInformation und Umweltmanagement Baden-Württemberg)

Baden-Württemberg
REGIERUNGSDIREKTION KARLSRUHE

**Anlage 5 Bestandskarte und Zielkarte:
FFH-Lebensraumtypen / Anhang I sowie Arten Anhang II der
FFH-Richtlinie für den Untersuchungsbereich aus dem
Managementplan (naturplan, 2014)**










Natura 2000 - Managementplan 6918-311 "Mittlerer Kraichgau"

Teilkarte 9



Legende für alle Teilkarten

Lebensraumtypen nach Anh. I FFH-Richtlinie

- | | |
|---|--|
|  | Natürliche nährstoffreiche Seen [3150] |
|  | Submediterrane Halbrockenrasen einschl. orchidenreicher Bestände [*]6212 |
|  | Magere Fischland-Mähwiesen [6510] |
|  | Kolkflutquellen [*7220] |
|  | Kaldfelsen mit Felspflanzenv egetation [6210] |
|  | Hainsimien-Buchenwald [9110] |
|  | Waldmeister-Buchenwald [9130] |
|  | Lalbau-Eichen-Hambuchenwald [9170] |
|  | Auwälder mit Erle, Esche, Weide [*91E0] |

Lebensstätten der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

-  Schmale Windschnecke (*Verigo angustior*) [1014]
-  Bauchige Windschnecke (*Verigo moulinsiana*) [1016]
-  Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) [1060]
-  Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) [1061]
-  Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) [1083]
-  Kammolch (*Ziturus cristatus*) [1166]
-  Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) [1381]

Fundpunkte der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

- Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) [1014]
- ▲ Baugische Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) [1016]
- Spanische Fliege (*Euplegia quadripunctata*) [1078]
- Großer Feuerfalter (*Lycena dispar*) [1060]
- Ei/ Eihülle ● Raupe ● Imago
- Dunkler Wiesenknopf-Ausfallenderling (*Maculinea nausithous*) [1001]
- ▲ Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) [1063]
- Kammköcher (*Triturus cristatus*) [1066]
- Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) [1381]

Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Lebensstätten

- A = hervorragender Ernährungszustand
B = guter Ernährungszustand
C = durchschnittlicher bis beschränkter



Hirschkäfer, Spanische Flagge und Grünes Besenmoss ohne Bewertung des Erhaltungszustands

Beschriftung der Lebensraumtypen, Flächen und der Lebensstätten der Arten:

- 2-026-0510-A Bearbeiter - Nr. Erfassungseinheit - LRT/Arten-Code - Erhaltungszustand
fette Schrift: Lebensraumtypen, kursive Schrift: Lebensstätten



Bearbeiter: 2 = Planersteller, 1 = Validationsmodul
 Nummer der Erfassungseinheit = Endziffer der Datenbanknummer
 LRT/Arten-Code = Erläuterung siehe oben
 Erhaltungszustand: Erläuterung siehe oben

Entwicklungsflächen für FFH-Lebensraumtypen und
Wiederherstellungsflächen für FFH-Lebensraumtyp 6510

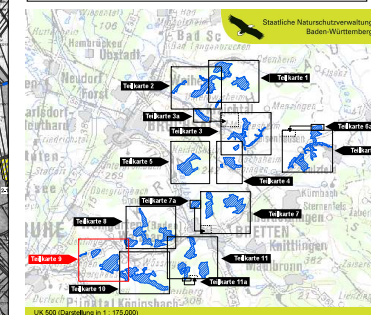
- Wiederherstellungsflächen für FFH-Lebensraumtyp 6510**
- | | |
|---|--|
|  | Entwicklung von natürlichen nährstoffreichen Seen [3150] |
|  | Entwicklung von Submediterranen Halbtrockenrasen [8212] |
|  | Entwicklung von Mageren Flachland-Mähwiesen [9510] |
|  | Wiederherstellung von Mageren Flachland-Mähwiesen [9510] |
|  | Entwicklung von Auwäldern mit Erle, Esche, Weide [91E0] |
- Entwicklungsfläche zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Lebensraumtypflächen und Lebensstätten

Entwicklungsflächen für Lebensstätten von Anhang II-Arten

- Entwicklung v. Lebensstätten der Schmalen Windejschnecke [1014]

-  Grenze des FFH-Gebietes
  Gemeindegrenzen
 Flurstücke mit Flurstücksnummern*
  Gemarkungsgrenzen
- * Flurstücksnummern kursiv: aktuelle Flurstücksteilung in laufendem Flurbereinigungsverfahren

* Flurstücksnummern kursiv; aktuelle Flurstücksteilung in laufendem Flurbereinigungsverfahren
Flurstücksnummer nur dargestellt bei einer Grundstücksgröße über 500 m²



Managementplan
für das FFH-Gebiet 6918-311
"Mittlerer Kraichgau"

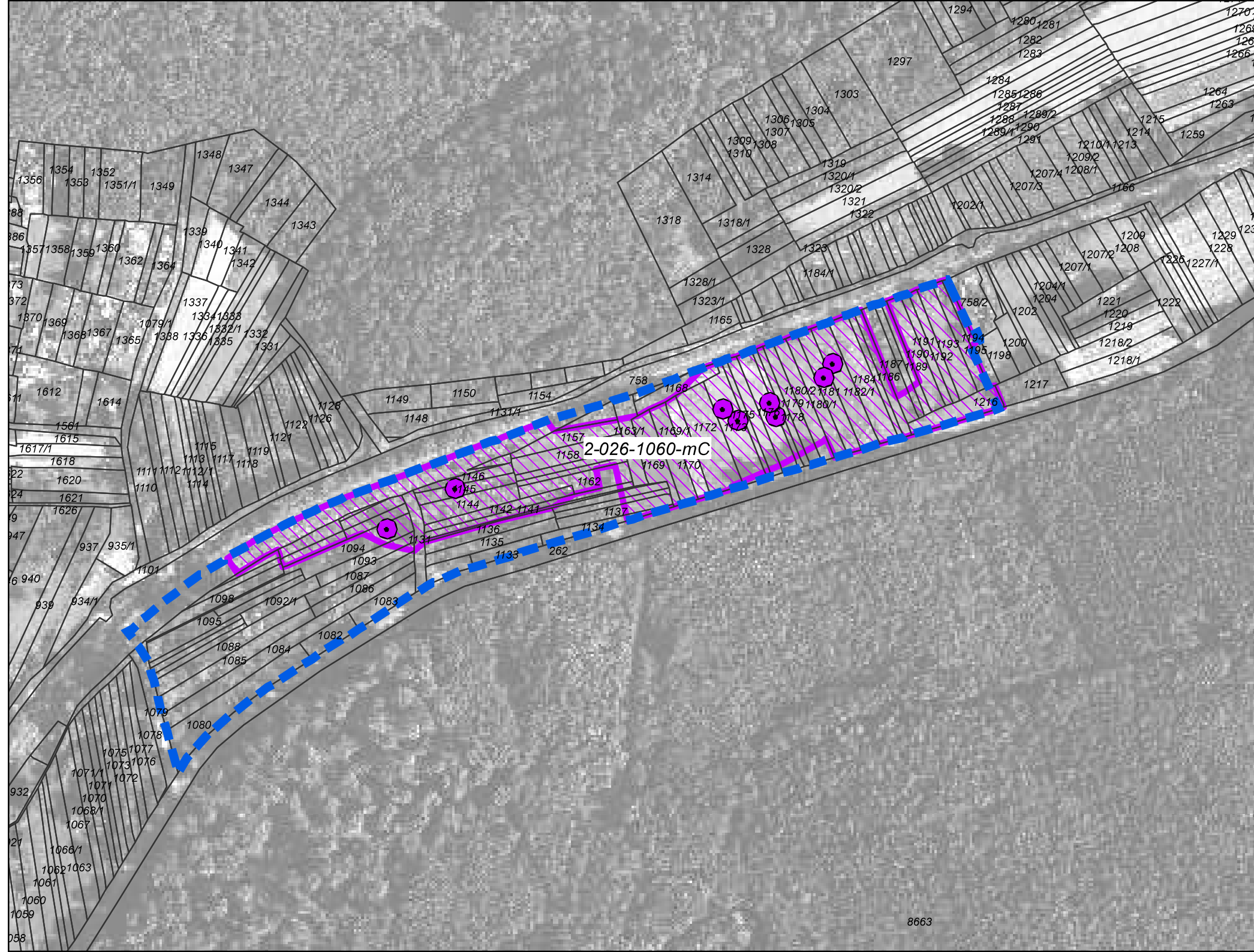


Bestands- und Zielekarte
Lebensraumtypen & Lebensstätten der Arten

Teilkarte 9










- | | |
|----------------------|--|
| Bearbeiter | naturplan Dr. Karsten Böger & Dipl.-Geogr. Christoph Vogt-Rosen |
| Gezeichnet | Dr. Karsten Böger / Jana Luhn |
| Gefertigt | 30.11.2013 |
| Stand der Kartierung | 01.09.2011 |
| Maßstab | 1 : 5.000 |












Legende für alle Teilkarten












Lebensraumtypen nach Anh. I FFH-Richtlinie

-  Natürliche nährstoffreiche Seen [3150]
-  Submediterrane Halbtrockenrasen einschl. orchideenreicher Bestände [(*)6212]
-  Magere Flachland-Mähwiesen [6510]
-  Kalktuffquellen [*7220]
-  Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation [8210]
-  Hainsimsen-Buchenwald [9110]
-  Waldmeister-Buchenwald [9130]
-  Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald [9170]
-  Auwälder mit Erle, Esche, Weide [*91E0]

Lebensstätten der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

-  Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) [1014]
-  Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) [1016]
-  Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) [1060]
-  Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) [1061]
-  Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) [1083]
-  Kammolch (*Triturus cristatus*) [1166]
-  Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) [1381]

Fundpunkte der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

-  Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) [1014]
-  Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) [1016]
-  Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) [1078]
-  Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) [1060]
-  Ei / Eihülle
-  Raupe
-  Imago
-  Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) [1061]
-  Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) [1083]
-  Kammolch (*Triturus cristatus*) [1166]
-  Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) [1381]

Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Lebensstätten

A = hervorragender Erhaltungszustand **Einschätzung bei Stichprobenverfahren**
B = guter Erhaltungszustand **mB** = mindestens B
C = durchschnittlicher bis beschränkter **mC** = mindestens C







Hirschkäfer, Spanische Flagge und Grünes Besenmoos ohne Bewertung des Erhaltungszustands

Beschriftung der Lebensraumtypen-Flächen und der Lebensstätten der Arten:



2-026-6510-A Bearbeiter - Nr. Erfassungseinheit - LRT/Arten-Code - Erhaltungszustand
fette Schrift: Lebensraumtypen, kursive Schrift: Lebensstätten

Bearbeiter: 2 = Planersteller, 1 = Waldmodul
Nummer der Erfassungseinheit = Endziffer der Datenbanknummer
LRT/Arten-Code = Erläuterung siehe oben
Erhaltungszustand: Erläuterung siehe oben

Entwicklungsflächen für FFH-Lebensraumtypen und Wiederherstellungsflächen für FFH-Lebensraumtyp 6510

-  Entwicklung von natürlichen nährstoffreichen Seen [3150]
-  Entwicklung von Submediterranen Halbtrockenrasen [6212]
-  Entwicklung von Mageren Flachland-Mähwiesen [6510]
-  Wiederherstellung von Mageren Flachland-Mähwiesen [6510]
-  Entwicklung von Auwäldern mit Erle, Esche, Weide [*91E0]
-  Entwicklungsfläche zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Lebensraumtypflächen und Lebensstätten

Entwicklungsflächen für Lebensstätten von Anhang II-Arten

-  Entwicklung v. Lebensstätten der Schmalen Windelschnecke [1014]
-  Entwicklung v. Lebensstätten des Großen Feuerfalters [1060]

-  Grenze des FFH-Gebietes
-  Gemeindegrenzen
-  Flurstücke mit Flurstücksnummern*
-  Gemarkungsgrenzen

* Flurstücksnummern kursiv: aktuelle Flurstücksteilung in laufenden Flurbereinigungsverfahren
Flurstücksnummer nur dargestellt bei einer Grundstücksgröße über 500 m²